

Biotopverbund in Schwaigern



3. Öffentlichkeitsveranstaltung:
Maßnahmenbereiche / Steckbriefauswahl
10.11.2022

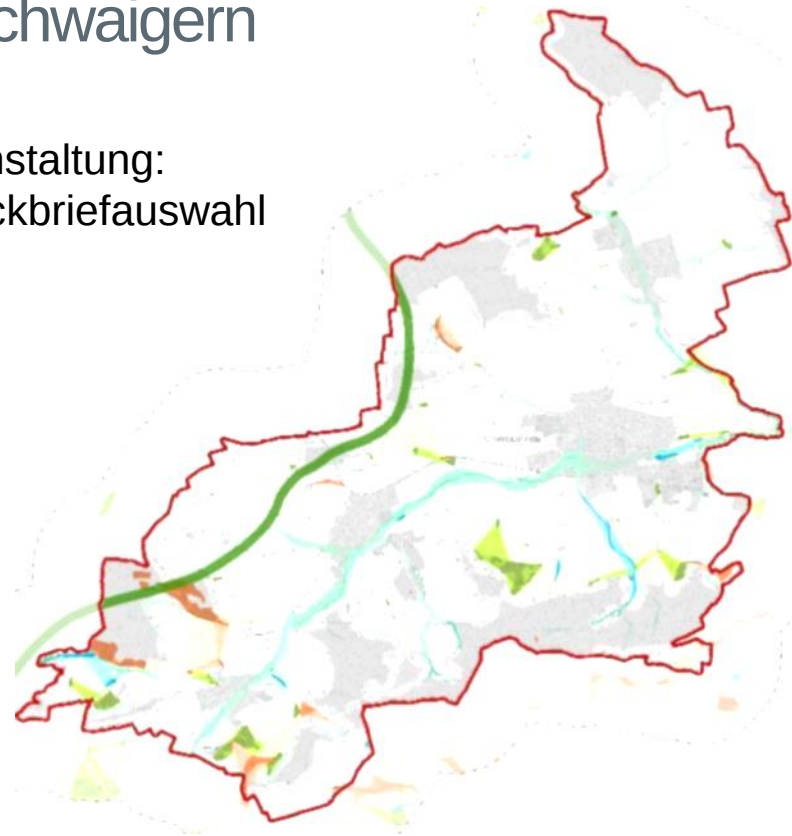
Bianca Arnold, Kathrin Weiner

Biotopverbund in Schwaigern

3. Öffentlichkeitsveranstaltung:
Maßnahmenbereiche / Steckbriefauswahl
10.11.2022

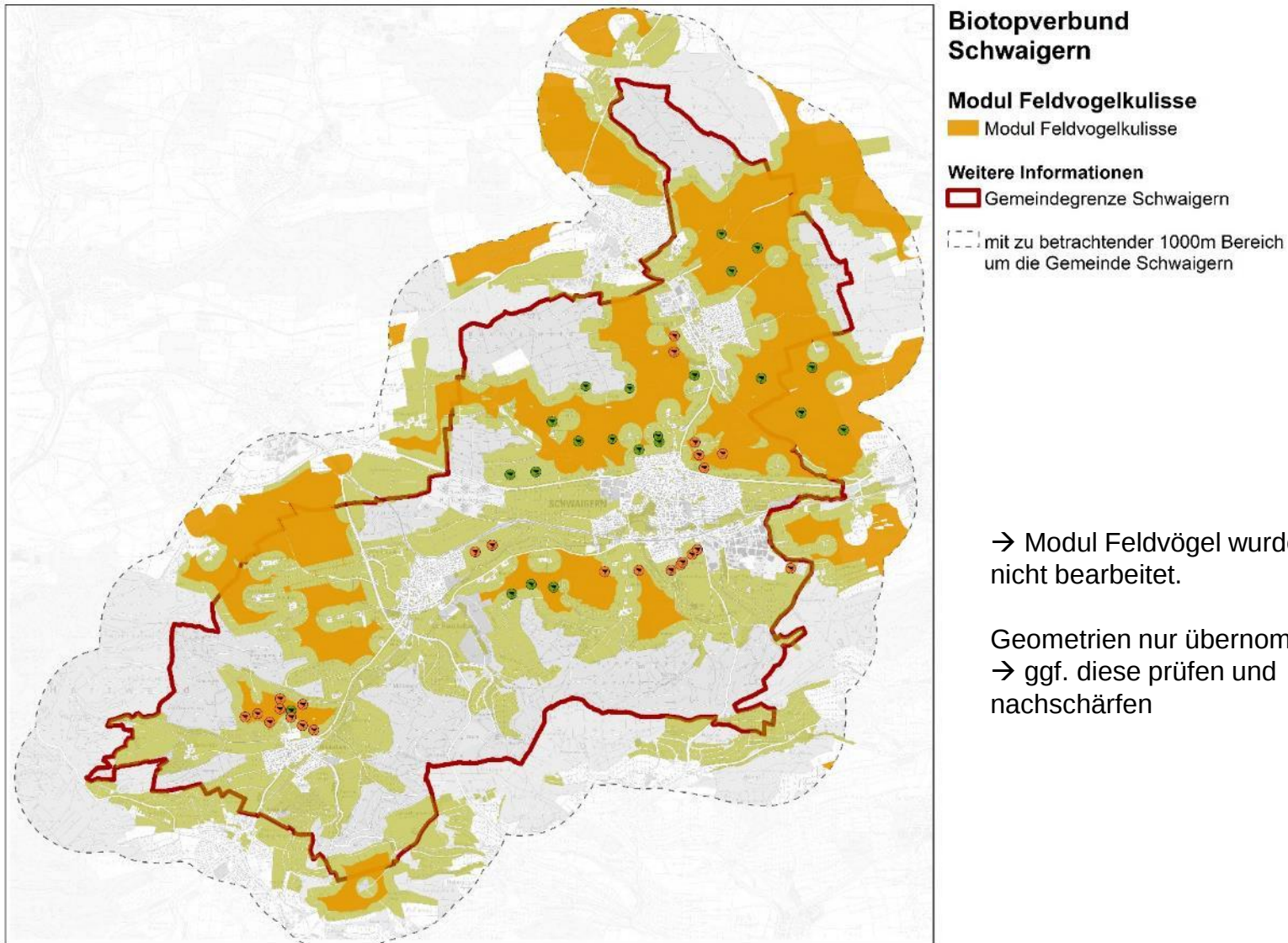
INHALT:

- Standortpotentiale
- Anregungen und Hinweise
- Stand der Kernflächenvalidierung
- Mögliche lokale Verbundachsen
- Maßnahmenbereiche
- Fachliche Vorschläge für Vertiefung (Steckbriefe)

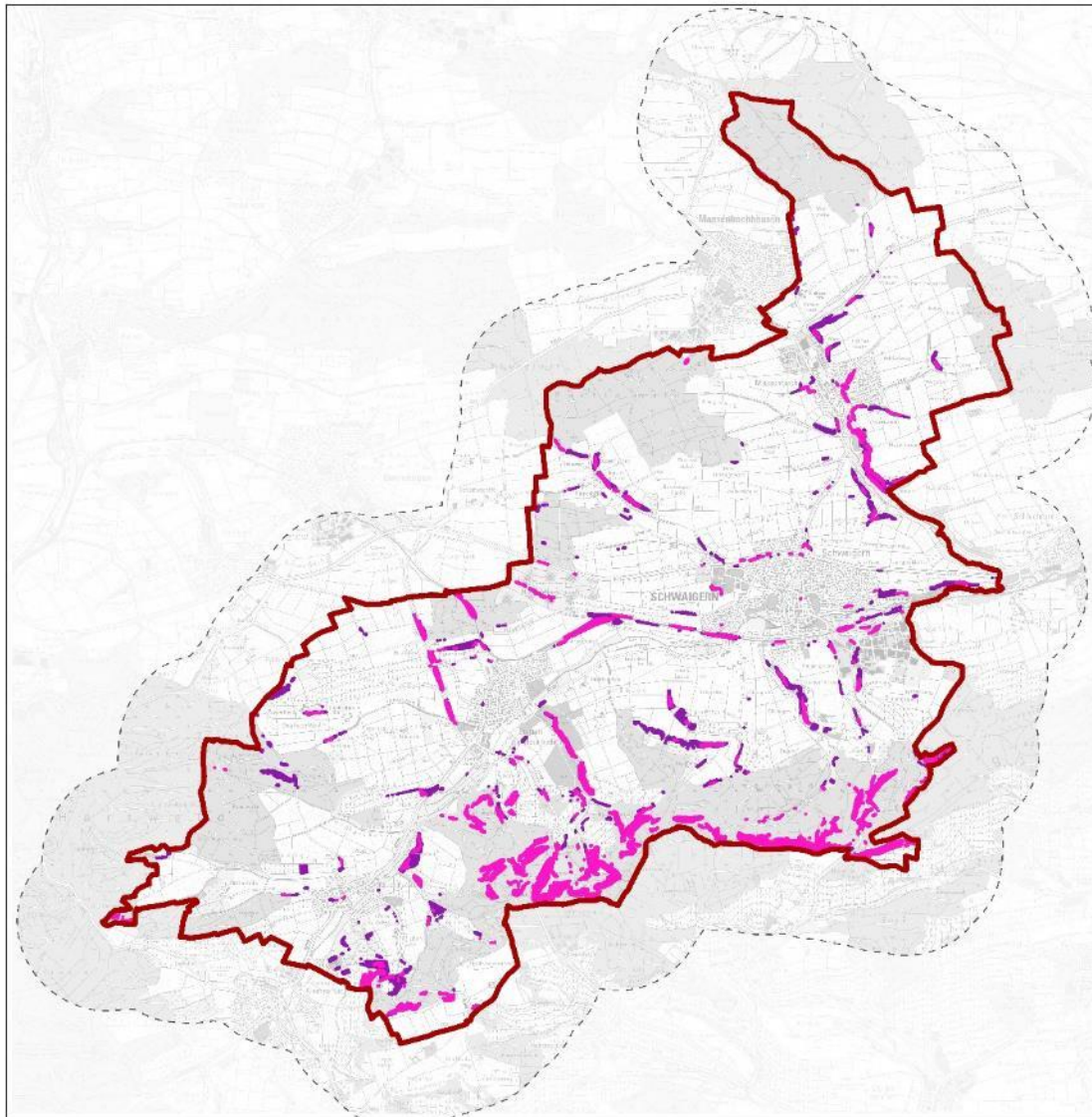


Modul Feldvögel (veröffentlicht April 2022) - Potenzial

10.11.2022



Potenziale (Standortbedingungen, strukturell)



Biotopverbund Schwaigern

Weitere Informationen

 Gemeindegrenze Schwaigern

 mit zu betrachtender 1000m Bereich
um die Gemeinde Schwaigern

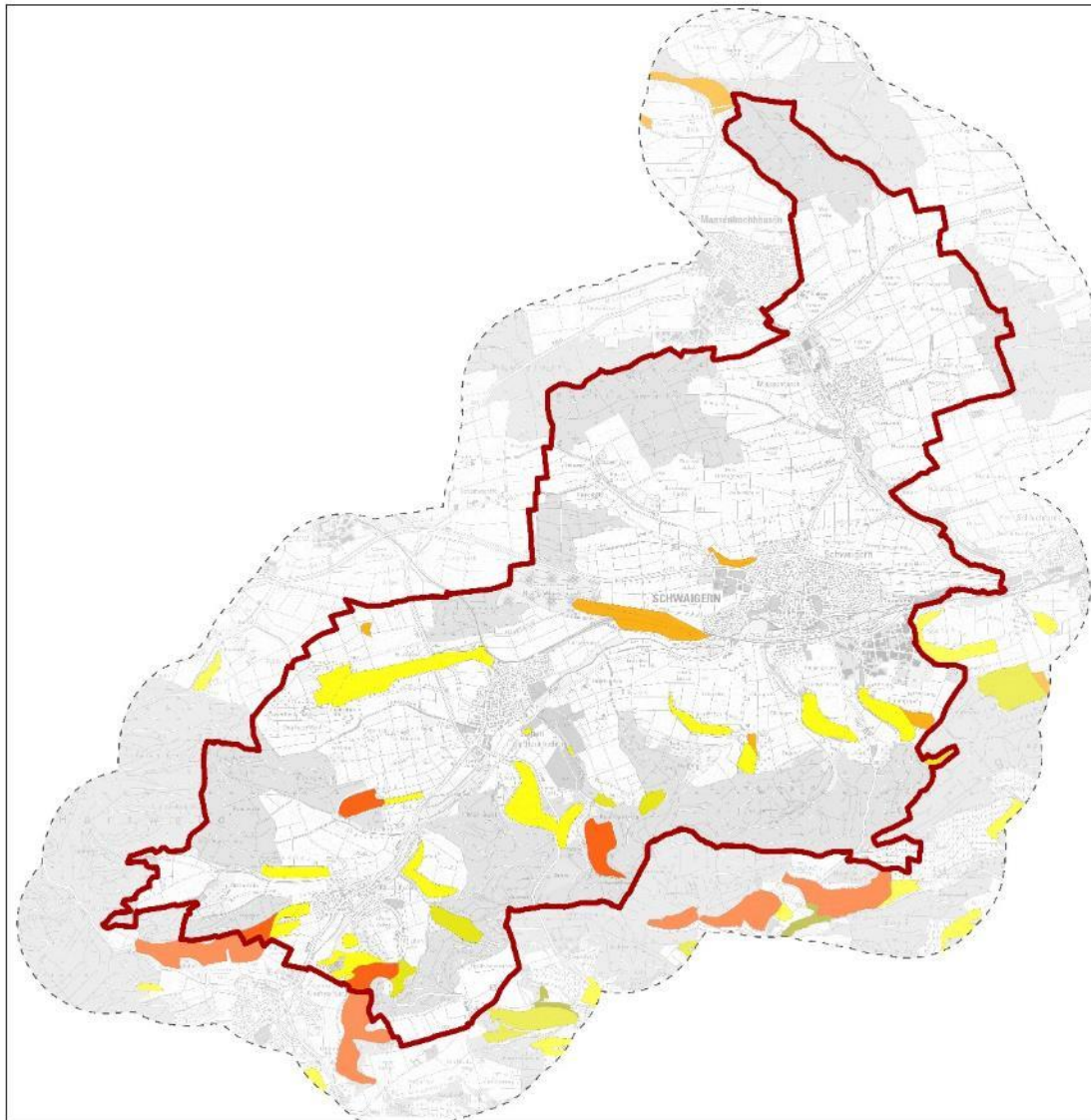
Flächenbilanz Schwaigern nur Grenz- und Untergrenzfläche

 Grenzfläche

 Untergrenzfläche

Potenziale (Standortbedingungen, strukturell)

10.11.2022



Biotopverbund Schwaigern

Weitere Informationen

Gemeindegrenze Schwaigern

mit zu betrachtender 1000m Bereich um die Gemeinde Schwaigern

Relief hängig,

- sonnseitige, z. T. steile und terrassierte Hänge und einzelne Scheitelsbereiche
- süd- und südwestexponierte Hänge, tlw. Scheitelsbereiche, tlw. terrassiert
- west- bis südexponierte Talhänge im Lösshügelland
- Scheitelsbereiche und z. T. stark geneigte (Konvex-)Hänge; Scheitelsbereiche und z. T. stark geneigte (Sonn-)Hänge; Scheitelsbereiche und z. T. stark geneigte Hänge; Scheitelsbereiche und z. T. stark geneigte, meist sonnseitige Hänge; Scheitelsbereiche und z. T. stark geneigte, verbreitete sonnseitige Hänge
- überwiegend mittel geneigte bis steile, meist sonnseitige und z. T. terrassierte Hänge und einzelne Scheitelsbereiche
- Scheitelsbereiche und häufig stark geneigte bis steile Hänge

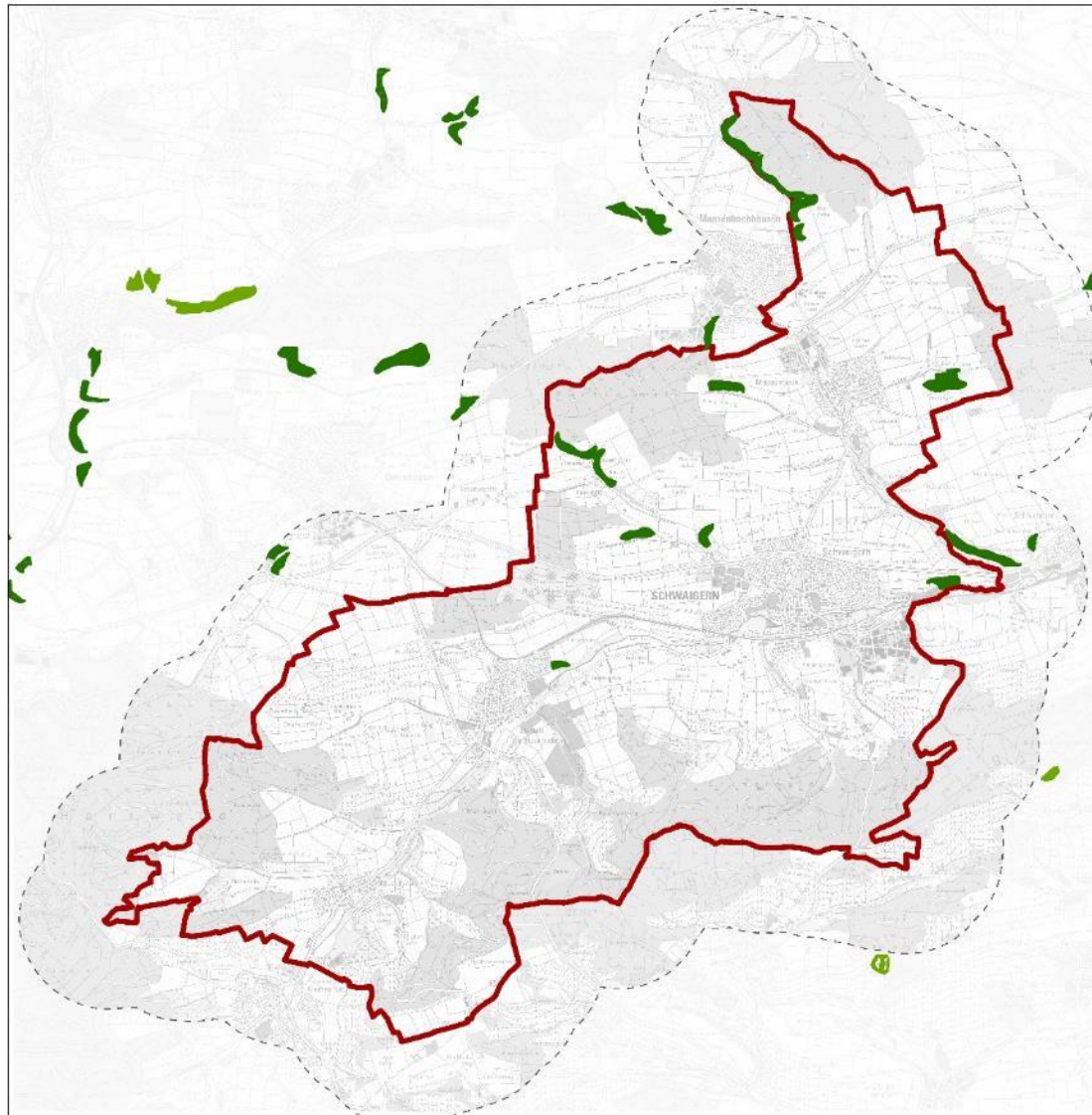
Büro **FLUSS**
am

GÖG
GRUPPE FÜR
ÖKOLOGISCHE GUTACHTEN

www.goeg.de

Potenziale (Standortbedingungen, strukturell)

10.11.2022



Biotopverbund Schwaigern

Weitere Informationen

 Gemeindegrenze Schwaigern

 mit zu betrachtender 1000m Bereich
um die Gemeinde Schwaigern

Besondere Eignung als Standort für naturnahe Vegetation

 4,0/Pelosol-Ranker aus

 4,0/Gestörtes Gelände: Ursprüngliche Böden
häufig stark verändert

 3,5/Pararendzina, Pelosol-Pararendzina,
Braunerde-Pararendzina aus Fließerden und
Hangschutt, teilweise aus Rutschmassen

 3,5/Rendzina aus Kalk- und Dolomitstein,
z. T. aus Hang- oder Schwemmschutt

Büro **FLUSS**
am

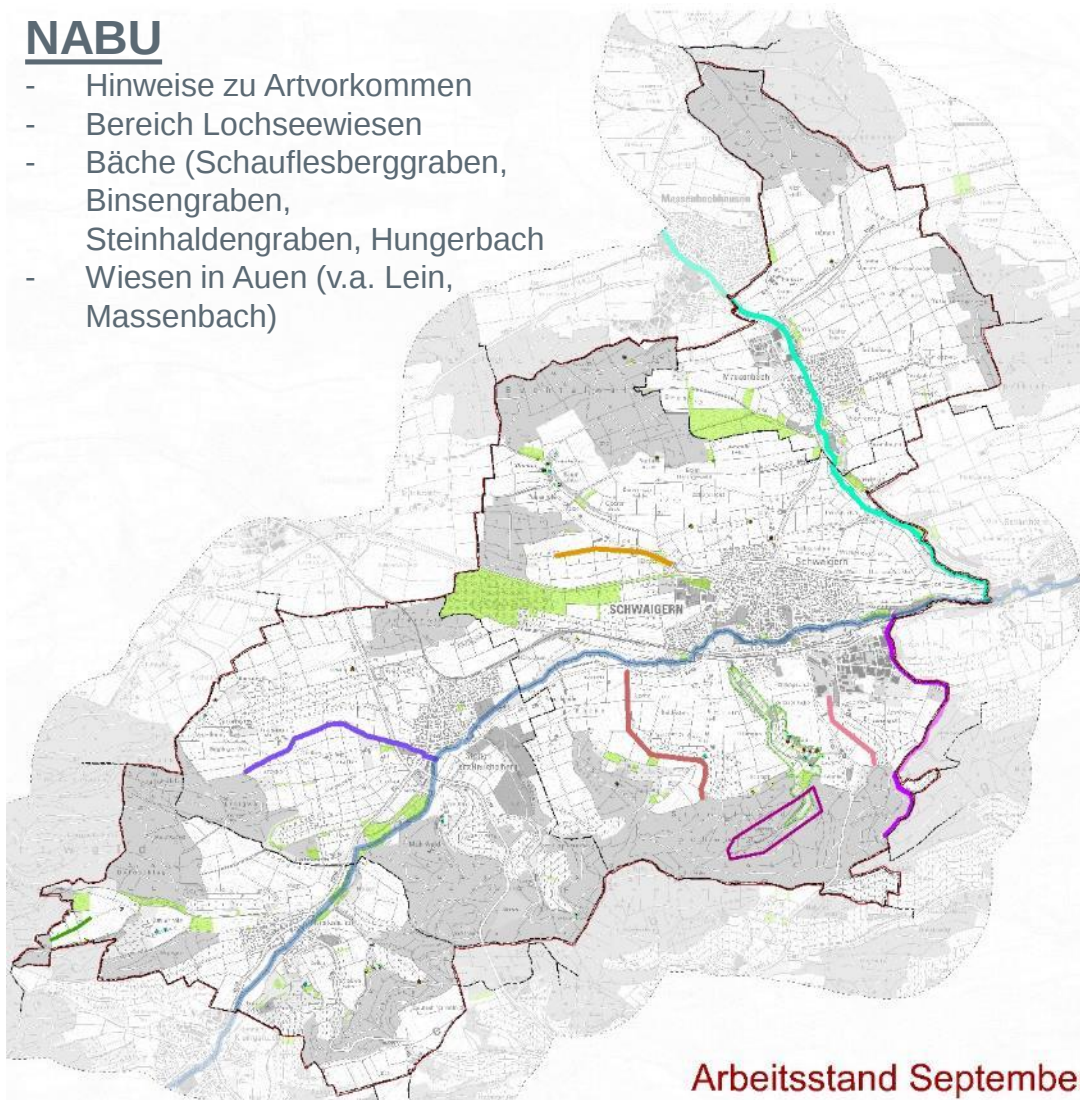
GÖG
GRUPPE FÜR
ÖKOLOGISCHE GUTACHTEN

www.goeg.de

Eingegangene Hinweise, Anregungen

NABU

- Hinweise zu Artvorkommen
- Bereich Lochseewiesen
- Bäche (Schauflesberggraben, Binsengraben, Steinhaldengraben, Hungerbach
- Wiesen in Auen (v.a. Lein, Massenbach)



Vorschläge, wie ohne größere Eingriffe in die Landschaft gegen das Insektensterben und für mehr Artenvielfalt Trittsteine und Verbundsysteme für die **Biotopverbundplanung** geschaffen werden können:

Überregionaler Biotopverbund – Generalwegeplan

Dieter Schweizer und ich haben mit E-Mail vom 9.5.2022 Frau Sabine Nussler für unseren NABU eine Ausarbeitung mit konkreten Vorschlägen für die Biotopverbundplanung übermittelt. Wann wird diese dem Umweltschutzbereich unterbreitet?

Bisher ist seitens der Stadtverwaltung und den beteiligten Stadträten nichts Konkretes zur Biotopverbundplanung vorgelegt worden.

Die größte Unklarheit des Umweltschutzbereichs war jedoch, dass er meinen Schmetterlingsquartier unter dem Leinbach und dem Bismarckswiese als Biotopverbundplan nicht anerkennen würde.

Biotopverbund Schwaigern – Vorschlag NABU Schwaigern (Martin Feucht und Dieter Schweizer)

Vorkommen weiterer schrittweiser Tiere und Pflanzen in Gesamt-Schwaigern

A) Niederhofen-Örtchenhilfe	Reh (5)
Gebirgsstelze (1)	Feldhase (11)
Bachstelze (2)	Bergmolech (26)
Gelbbauchunke (3)	Erdkröte (27)
Feldhase (11)	Grasfrosch (28)
Waldbaumfäule (4)	Heimchen (29)
Niesenfleck (8)	Großes Zweifelhörnchen (30)
Hirschkäfer (21)	Stechmücken (31)
Siedelbaß (22)	Gartenrotschwanz (32)
Rotes Waldvögelchen (23)	Zauneidechse (14)
Purpurorchidee (24)	Reh (32)
	Pfau (35)
	Schwarzspecht (36)
	Gebirgsstelze (1)
B) Niederhofen-Leintal	
Reh (3)	
Fasan (6)	
Großporiger Anis-Egerling (7)	
Feuersalamander (37)	
C) Hornbachhilfe	
Schleiereule (9)	
Reh (5)	
Feldhase (11)	
Steinkauz (12)	
Gartenrotschwanz (19)	
Wendehals (20)	
D) Lochberg/Roter Brunnen	
Gottesschen (13)	
Zauneidechse (14)	
Mauerseidechse (15)	
Blindschnecke (16)	
Reh (5)	
Großer Feuerfalter (17)	
Gartenrotschwanz (18)	
Gartenrotschwanz (19)	
Wendehals (20)	
Blauflügelige Gänseblümchen (42)	
Springfrosch (43)	
Feldschnecke (44)	
Schwarzspecht (36)	
E) Friedwald/Römerhöfe	
Waldkauz (25)	

F) Ruit/Weber/Lochseewiesen

Zweitgrößte Quellgrube (34)	
Ringelnatter (13)	
Feuersalamander (37)	
Kammolch (38)	
Gartenrotschwanz (19)	
Wendehals (20)	
Geldammer (39)	
Schlingnatter (40)	
Mauerseidechse (15)	
Blindschnecke (16)	
Zauneidechse (14)	
Eisvogel (45)	

G) Lochberg/Langwiesen/Marien

Fasan (6)	
Reh (32)	
Waldschnecke (41)	
Schleiereule (9)	
Geldammer (39)	
Totenkopfschwärmer (46)	

Arbeitsstand September 2022

Eingegangene Hinweise, Anregungen

Heimatverein

- Anregung zu Naturseen / Tümpel bzw. Seen auch für Freizeitnutzung im SW von Schwaigern:
- Brühlacker
→ fällt mit *Schwerpunktbereich Gewässerlandschaften Lo-01* zusammen, Zshg. „Auenpark“
Bewerbung Landesgartenschau; (Frage der Flächenverfügbarkeit)
- Natursee an der Lein, östlich Staudamm gegenüber Fläche
→ *Gewässer hinter Staudamm schwierig, liegt im „Zwickel“ von Staudamm, Bahndamm und Lein, d.h. für Amphibien suboptimal, vorgenannte Fläche wäre besser geeignet, generell jedoch Umwandlung Acker in ext. Grünland geeignet.*
- Weitere Maßnahmen
Landesgartenschau
→ *liegen im Ort und mit Zielrichtung Aufwertung Wohn- und Lebensqualität Einwohner*



Eingegangene Hinweise, Anregungen



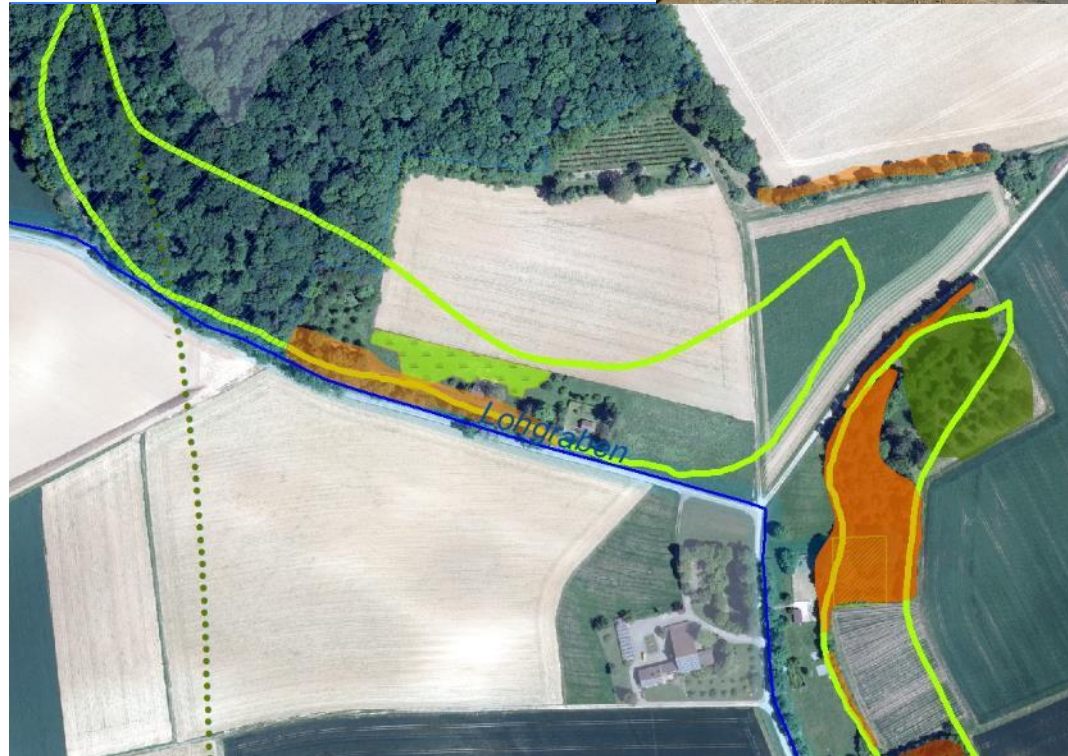
LGU

- Anregung Bereich Römerstein / Dinkelbrunnen
- Gehölze verbinden, Baumhecke am „Köpfle“ mit Gehölzen vom „Dinkelbrunnen“ verbinden, ggf. Eisenbahnerweg entsiegeln und mit Vegetation befestigen,

Probleme: Häufige Erosion Eisenbahnerweg, Abtrag Boden von steiler Ackerfläche „Köpfle“ auf Weg und in Lohgraben

Potential: Unterer Hangbereich entlang Lohgraben bis ins „Köpfle“ hinein hat Standortgunst für naturnahe Vegetation (LGRB)

tlw. landwirtschaftliche Grenzfläche



Empfehlung:

- Verkürzung Hanglänge der Ackerfläche zum Schutz vor Bodenabtrag, z.B. Blühstreifen, Grünlandstreifen oder trocken-warmer Saum entlang Eisenbahnerweg. (auch Umwandlung steile Ackerfläche in Grünland)
- Im Zusammenhang mit Pflege FND „Dinkelbrunnen“ und empfohlener Auflichtung zwischen FND und Streuobst (§30-Biotop, Erhalt der Magerrasenreste) einen Raum mit hoher Biodiversität, mit versch. Lebensräumen entwickeln (Gehölze, LW, Einbeziehung Entwicklung Lohgraben, extensives Grünland / Blühstreifen)

Eingegangene Hinweise, Anregungen

LW

- Vor-Ort Gespräche im Oktober mit Vertreter aller vier Ortsvereine
- Es wurden konkrete Flächen in Niederhofen, Schwaigern und Massenbach angesprochen
- Allgemeine wäre es eine Überlegung, nicht mehr benötigte landwirtschaftliche Wege für Blühflächen zu gewinnen. Hier Zuarbeit Landwirte gefragt, welche Wege nicht mehr / sehr selten befahren werden.
- Generell Bereitschaft, Blühflächen anzulegen. Fragen zu Förderung, Fördersätzen, erhöhten Mehraufwand bei Rückführung in Acker.
- Zum Thema Maßnahmen für Offenlandbrüter muss der Austausch und Informationsfluss zwischen LRA, Landwirten und Stadt beibehalten werden. Insbesondere angesichts der sich gerade fixierenden Förderbedingungen.
- Ggf. Beratungsbedarf zu (flexibleren) Förderung nach Landschaftspflegerichtlinie.

Biotopverbund in Schwaigern

3. Öffentlichkeitsveranstaltung: Maßnahmenbereiche / Steckbriefauswahl 10.11.2022

- Standortpotentiale in der Gemeinde Schwaigern (Boden, Exposition)
- Anregungen und Hinweise
- Stand der Kernflächenvalidierung
- Mögliche (visionäre) lokale Verbundachsen
- Maßnahmenbereiche
- Fachliche Vorschläge für Vertiefung (Steckbriefe)

Biotopverbundkulisse LUBW 2020 Schwaigern

Modul Offenland

Landesweiter Biotopverbund 2020 - Modul Offenland

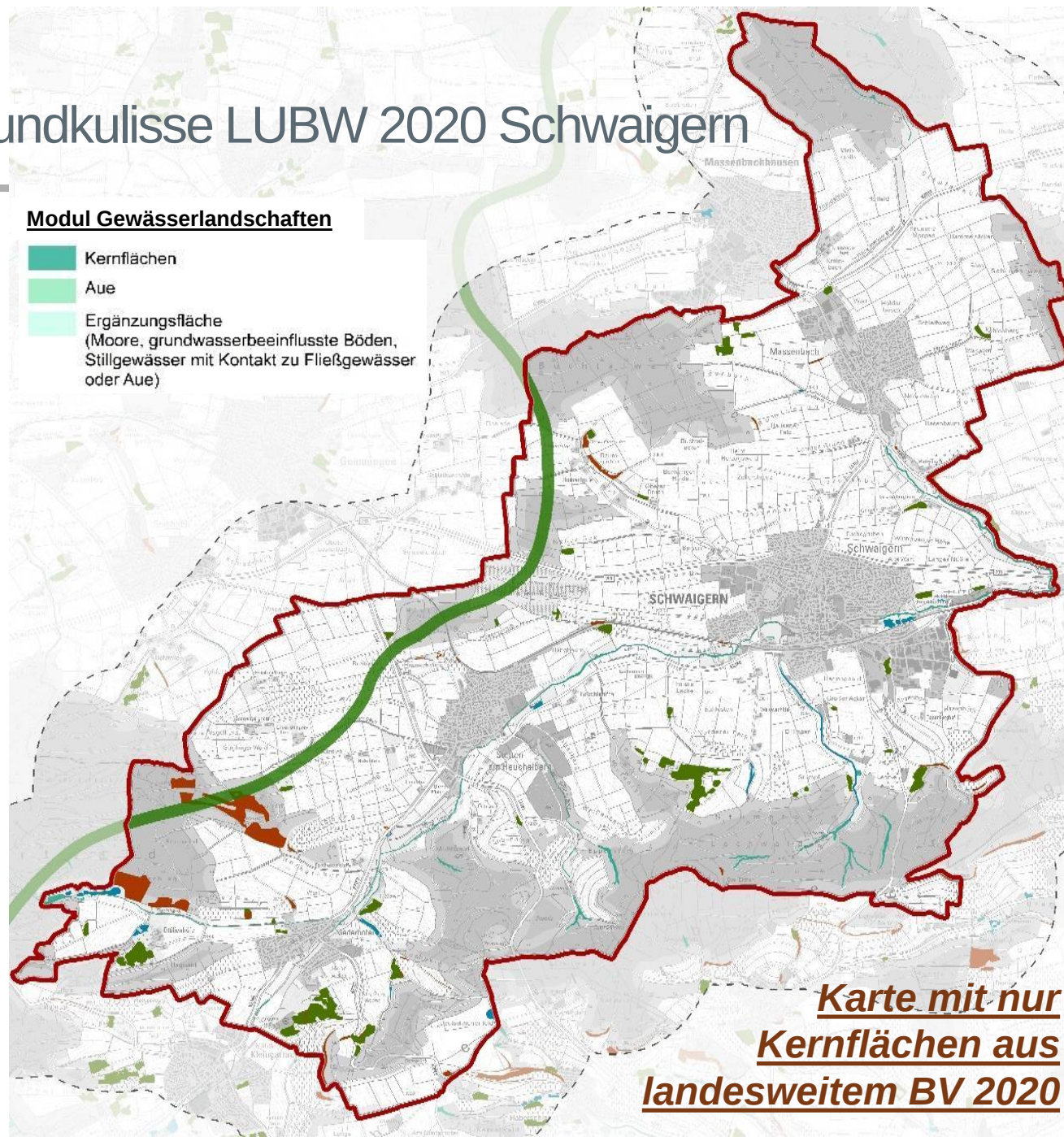
- Anspruchstyp trocken, Kernfläche
- Anspruchstyp trocken, Kernraum 200 m
- Anspruchstyp trocken, Suchraum 500 m
- Anspruchstyp trocken, Suchraum 1000 m
- Anspruchstyp feucht, Kernfläche
- Anspruchstyp feucht, Kernraum 200 m
- Anspruchstyp feucht, Suchraum 500 m
- Anspruchstyp feucht, Suchraum 1000 m
- Anspruchstyp mittel, Kernfläche
- Anspruchstyp mittel, Kernraum 200 m
- Anspruchstyp mittel, Suchraum 500 m
- Anspruchstyp mittel, Suchraum 1000 m

Modul Gewässerlandschaften

- Kernflächen
- Aue
- Ergänzungsfläche
(Moore, grundwasserbeeinflusste Böden,
Stillgewässer mit Kontakt zu Fließgewässer
oder Aue)

Achse des Generalwildwegeplans (internationale Bedeutung)

verläuft im Westen der
Gemarkung, keine
Konfliktstellen aus dem
Landeskonzept
Wiedervernetzung



**Karte mit nur
Kernflächen aus
landesweitem BV 2020**

Biotopverbundkulisse validiert Schwaigern

Modul Offenland

kommunale Biotopverbundkulisse Kernflächen-Validierung

 Gemeinde Schwaigern

 1000m-Puffer

Generalwildwegeplan

 internationale Bedeutung

mittlerer Anspruchstyp

 Kernfläche (validiert)

 Kernfläche (Erweiterung/Ergänzung)

 Trittsteinfläche

trockener Anspruchstyp

 Kernfläche (validiert)

 Kernfläche (Erweiterung/Ergänzung)

 Trittsteinfläche

feuchter Anspruchstyp

 Kernfläche (validiert)

 Kernfläche (Erweiterung/Ergänzung)

 Trittsteinfläche

weitere Kernflächen

 nicht bestätigt

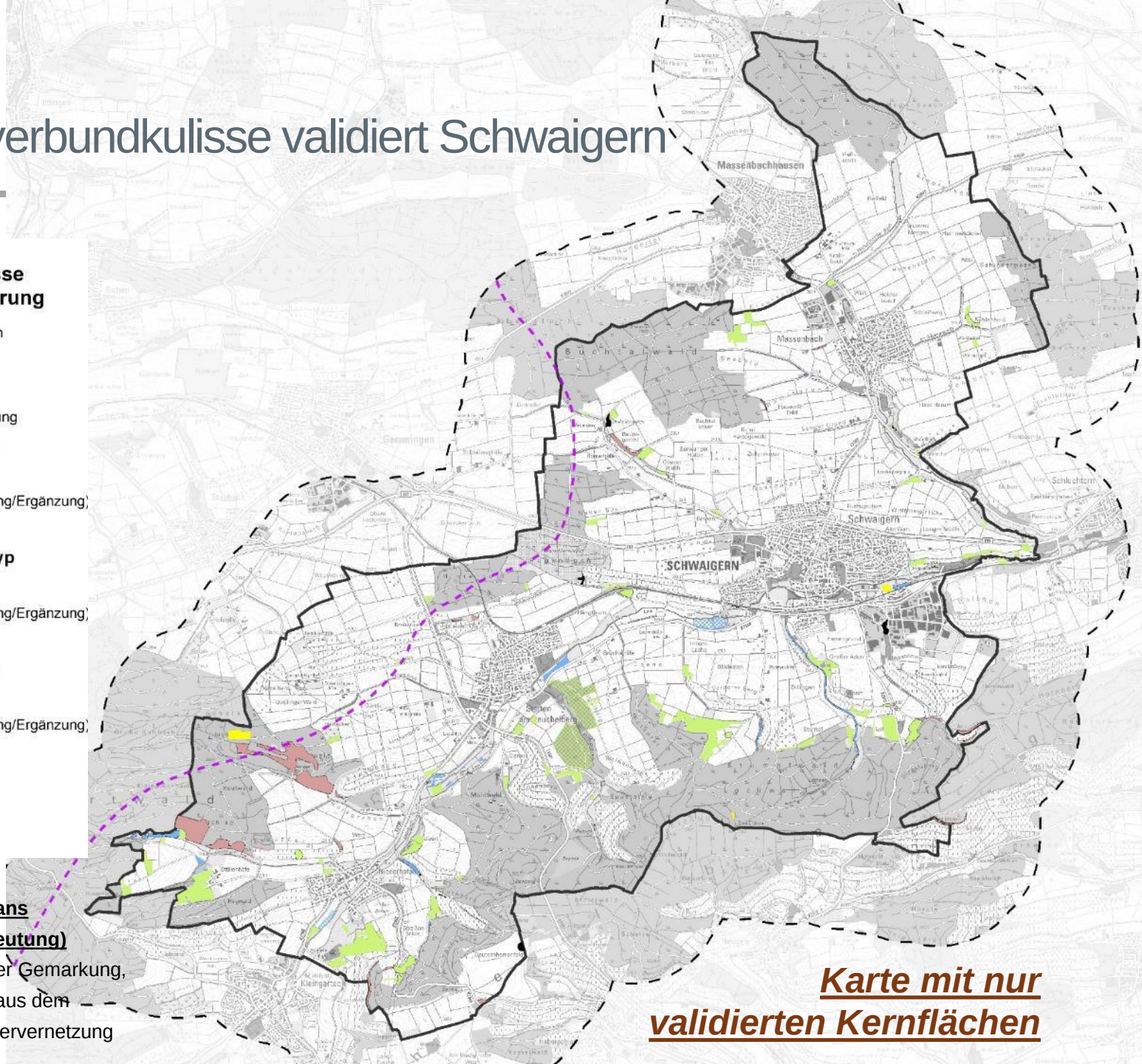
 nicht geprüft

Achse des

Generalwildwegeplans

(internationale Bedeutung)

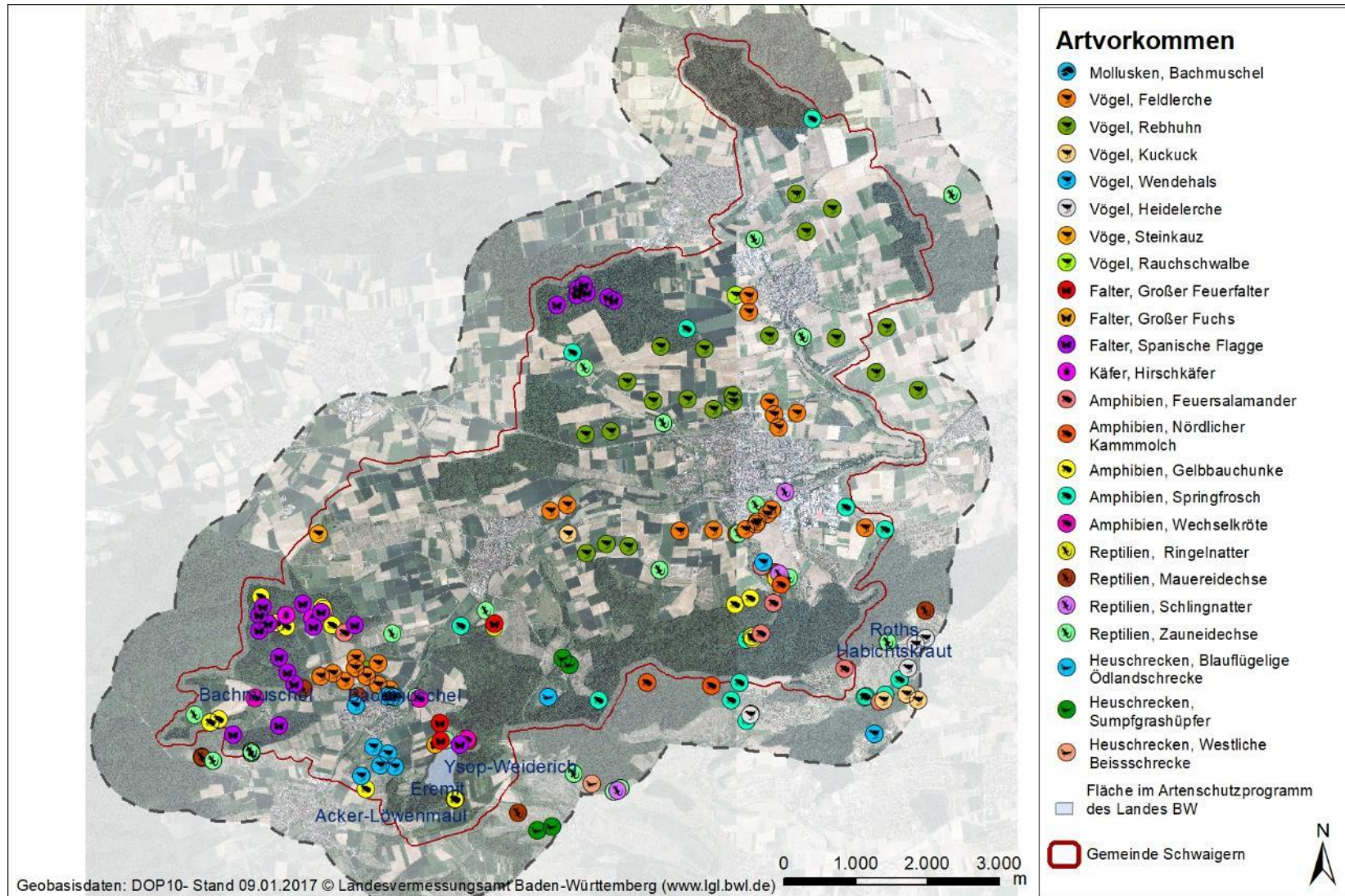
verläuft im Westen der Gemarkung,
keine Konfliktstellen aus dem
Landeskonzept Wiedervernetzung



**Karte mit nur
validierten Kernflächen**

Artvorkommen - Potenzial

10.11.2022



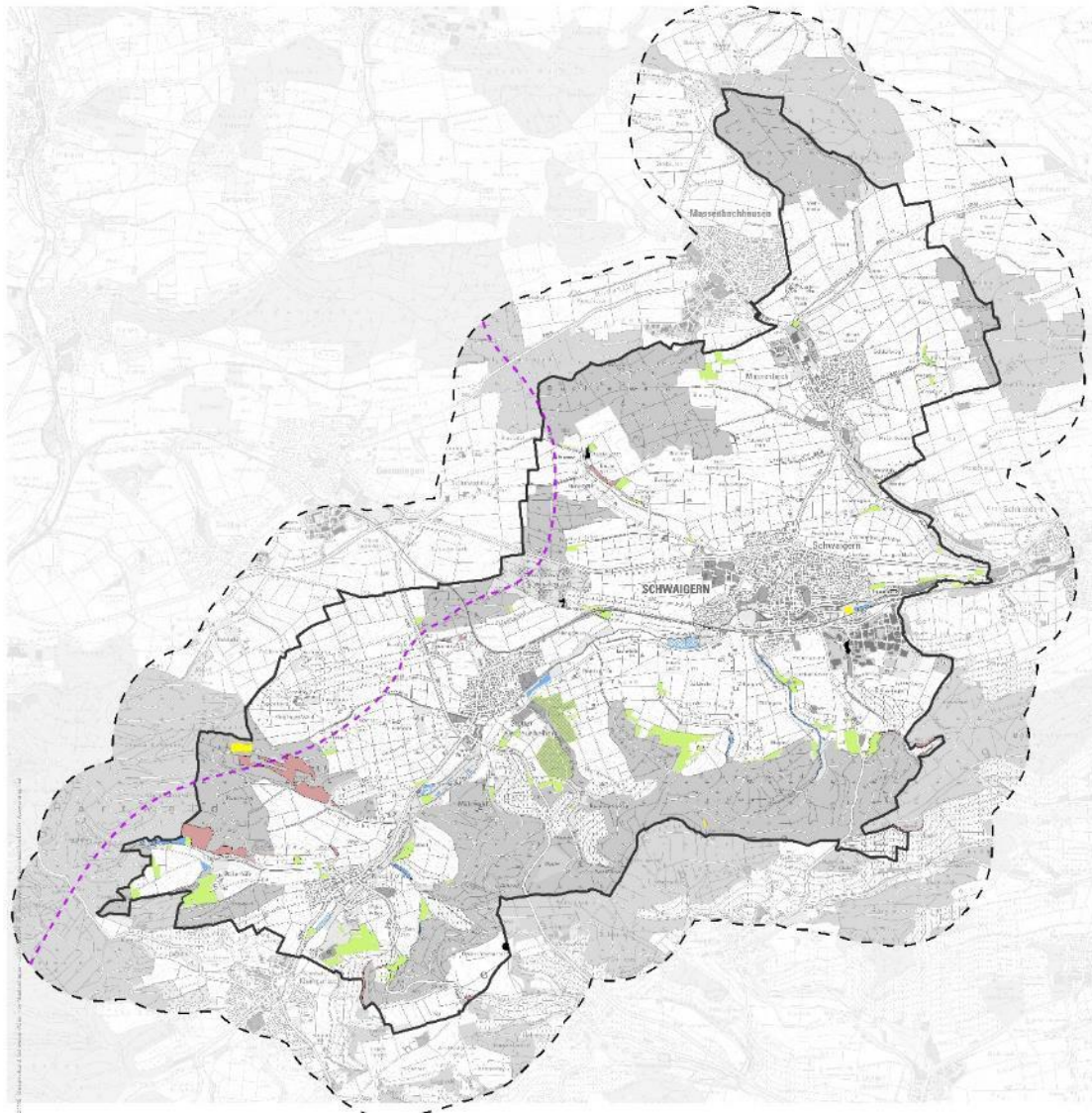
Büro am **FLUSS**

GÖG
GRUPPE FÜR
ÖKOLOGISCHE GUTACHTEN

www.goeg.de

Validierung – Achsen - Maßnahmen

10.11.2022



kommunale Biotopverbundkulisse Kernflächen-Validierung

— Gemeinde Schwaiern

- - - 1000m-Puffer

Generalwildwegeplan

- - - internationale Bedeutung

mittlerer Anspruchstyp

■ Kernfläche (validiert)

■ Kernfläche (Erweiterung/Ergänzung)

■ Trittsteinfläche

trockener Anspruchstyp

■ Kernfläche (validiert)

■ Kernfläche (Erweiterung/Ergänzung)

■ Trittsteinfläche

feuchter Anspruchstyp

■ Kernfläche (validiert)

■ Kernfläche (Erweiterung/Ergänzung)

■ Trittsteinfläche

weitere Kernflächen

■ nicht bestätigt

■ nicht geprüft

Quelle: Landschaftsplan 2. Auflage 2019/2020
Landschaftsplan 2. Auflage 2019/2020, Stand: 1. November 2022

Biotopverbundplanung Schwaiern

Auftraggeber:
Stadt Schwaiern
Bürgeramt
71133 Schwaiern



Bestandsplan kommunale
Biotopverbundplanung
Schwaiern 2022

Auftraggeber:
GÖG

Karte Nr.:

Bearbeitung: KW

Gruppen für ökologische Gutachten
Schwaiern, 19
19114 Schwaiern
1 91 14 45 22 44 16
info@gog.de
www.gog.de

Maßstab: 1:46.000

Stand: November 2022



Büro **FLUSS**
am

GÖG
GRUPPE FÜR
ÖKOLOGISCHE GUTACHTEN

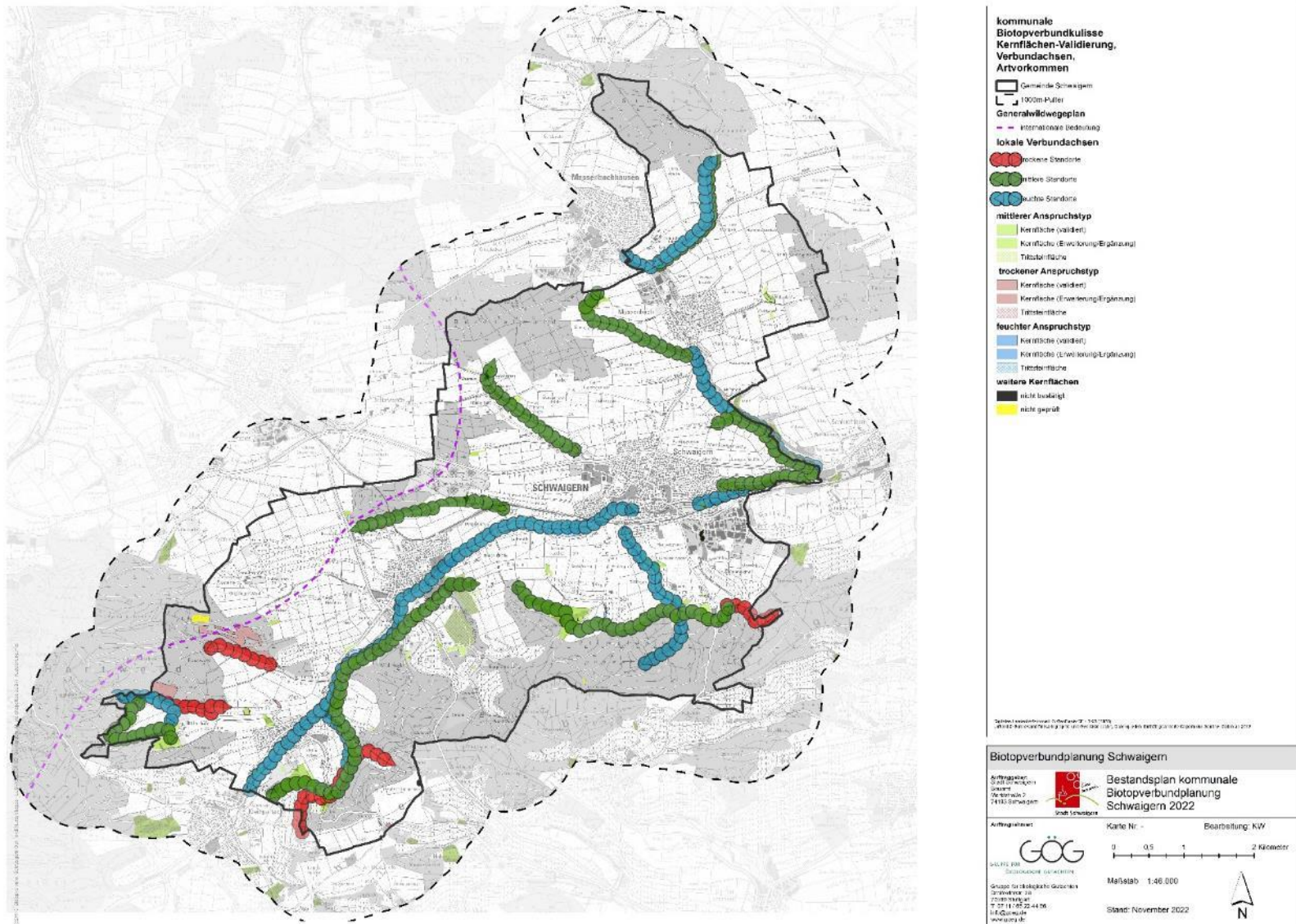
www.gog.de

10.11.2022



Validierung – Achsen - Maßnahmen

10.11.2022



Büro **FLUSS**
am

GÖG
GRUPPE FÜR
ÖKOLOGISCHE GUTACHTEN

www.goeg.de

Validierung – Achsen - Maßnahmen

10.11.2022

Maßnahmenkonzept

trockener Anspruchstyp

- ☐ Bö - Böschung freistellen
- ☐ Gp2 - Gehölzpflge (Förderung Halbtrockenrasen, evtl. Beweidung)
- ☐ Mr - Ausweitung Magerrasen
- ☐ Of - Offene Felsbildung freistellen
- ☐ Tr - Trockenmauer freistellen
- ☐ Wi - Wiederherstellung Magerrasen
- ☐ Wr - Entwicklung trocken-warmer Waldrandstrukturen

mittlerer Anspruchstyp

- ☐ Ex - Extensivierung (Entwicklung artenreicher Grünland-Mähwiesen)
- ☐ Fp - Feldheckenpflege (abschnittsweise auf Stock setzen)
- ☐ Ge - Gehölzentnahme
- ☐ Gp - Gehölzpflge Streuobst
- ☐ Gp1 - Gehölzpflge (abschnittsweise auf Stock setzen)
- ☐ Np - Nachpflanzung lückiger Obstbaumbestände
- ☐ Su - Gehölzpflge (fort. Sukzession verhindern)



kommunale Biotopverbundkulisse Kernflächen-Validierung, Verbundachsen, Artvorkommen

- Generalwidwegeplan**
- 1000m Futter
 - internationale Bedeutung
 - Kernfläche (validiert)
 - Kernfläche (Erweiterung/Eingrenzung)
 - Tätigkeitszone
- mittlerer Anspruchstyp**
- Kernfläche (validiert)
 - Kernfläche (Erweiterung/Eingrenzung)
 - Tätigkeitszone
- trockener Anspruchstyp**
- Kernfläche (validiert)
 - Kernfläche (Erweiterung/Eingrenzung)
 - Tätigkeitszone
- feuchter Anspruchstyp**
- Kernfläche (validiert)
 - Kernfläche (Erweiterung/Eingrenzung)
 - Tätigkeitszone
- weitere Kernflächen**
- nicht bestätigt
 - nicht geprüft
- lokale Verbundachsen**
- mezzanische Standorte
 - mezzanische Standorte
 - feuchte Standorte
- Maßnahmenkonzept (vorläufig)**
- trockener Anspruchstyp**
- Bö - Böschung freistellen
 - Gp2 - Gehölzpflge (Förderung Halbtrockenrasen, evtl. Beweidung)
 - Mr - Ausweitung Magerrasen
 - Of - Offene Felsbildung freistellen
 - Tr - Trockenmauer freistellen
 - Wi - Wiederherstellung Magerrasen
 - Wr - Entwicklung trocken-warmer Waldrandstrukturen
- mittlerer Anspruchstyp**
- Ex - Extensivierung (Entwicklung artenreicher Grünland-Mähwiesen)
 - Fp - Feldheckenpflege (abschnittsweise auf Stock setzen)
 - Ge - Gehölzentnahme
 - Gp - Gehölzpflge Streuobst
 - Gp1 - Gehölzpflge (abschnittsweise auf Stock setzen)
 - Np - Nachpflanzung lückiger Obstbaumbestände
 - Su - Gehölzpflge (fort. Sukzession verhindern)
- feuchter Anspruchstyp**
- An - Anlage (temporärer) Kleingewässer
 - Be - Gehölzpflge (stellenweise Besonnung Fließgewässer)
 - Ex - Extensivierung Gewässerrandstreifen
 - Fe - Entwicklung Feuchtlebensräume
 - Fs - Freistellen Stillgewässer
 - Ma - Grünflächen-Mahd & Abtransport
 - Re - Gewässerrenaturierung
 - Su - Gehölzpflge (fort. Sukzession verhindern)
 - Ve - Vernässung

feuchter Anspruchstyp

- ☐ An - Anlage (temporärer) Kleingewässer
- ☐ Be - Gehölzpflge (stellenweise Besonnung Fließgewässer)
- ☐ Ex - Extensivierung Gewässerrandstreifen
- ☐ Fe - Entwicklung Feuchtlebensräume
- ☐ Fs - Freistellen Stillgewässer
- ☐ Ma - Grünflächen-Mahd & Abtransport
- ☐ Re - Gewässerrenaturierung
- ☐ Su - Gehölzpflge (fort. Sukzession verhindern)
- ☐ Ve - Vernässung

Büro **FLUSS**
am

GÖG
GRUPPE FÜR
ÖKOLOGISCHE GUTACHTEN

www.goeg.de

Beispiel: Maßnahmensteckbriefe (10 Stk.)

10.11.2022

- Die Flächen sollten Mindestabst. 50 m zu Siedlungen und Straßen
- Die Flächen sollten nicht direkt an
- Die Anlage sollte bevorzugt in Niederhecken stattfinden.
- Die Vegetation der Einsteinsaat 1 Jahr kann die Fläche quer geteilt nach flacher Bodenbearbeitung mehrjährig bestehen (GOTTSCALK)
- Weitere Maßnahmen:
- Aufgrund der Brutbiologie der Grünlandschnitt nicht vor Anfang
- Vergrößern von Feldsäumen auf
- Umwandlung von Feldhecken in
- Anlage von Lichtäckern mit 30-Reihenabstand. Die Flächen s
- Stoppelbrachen sollten auf min können auch Wanderkorridore fü

Zielkonflikte bzw. sonstige planeris
Der Steckbrief ist ein erster Einstieg in Stadt, zudem ist die Klärung der Bk essentiell.

Umsetzung

Entwicklungsdauer:	Ku
Eigentumsverhältnisse:	prk
Forstliche Bewertung:	-
Fördermöglichkeiten:	

Stand der Umsetzung:

Akt
Kö
Abt

Einbindung von Akteuren:

(außerhalb der Naturschutzverwaltung)

Nachrichtlich übernommene Übergr

Regionalplan:	☐ Gr
	☐ VR
	☐ VR
	☐ VR
	☐ VR
	☐ Sol

Flächennutzungsplan:

Schutzstatus:

☐ NS
☐ ND
☐ Ge
☐ Na

Thematik mit aufgegriffen worden. Es wurden weder Kartierungen noch eine Validierung der seit LUBW herausgegebenen Feldvogelkultisse vorgenommen. Im Rahmen der Biotopverbundplanung für die Stadt Schwaigern sollen nun Maßnahmen Rebhuhn realisiert werden.

Aktueller Flächenzustand:



Möglicher Zielzustand:



Zielartenpotenziale:	mit Nachweis	ohne Nachweis/Verortung
ZAK-Status	LA: ☐ Rebhuhn (<i>Perdix perdix</i>)	• • •
	N: ☐ Feldlerche (<i>Sylvia borin</i>)	• • •

Entwicklungsziel:

- Bestandssicherung Rebhuhn
- Erhöhung Reproduktionserfolge, Erhöhung Bestand Rebhuhn
- Im ersten Schritt durch möglichst zahlreiche Anlage geeigneter Strukturen für Verstecke- und Nahrungssuche-/Aufzucht Jungen in Bereich mit (pot.) Vorkommen
- Im zweiten Schritt: konzeptionelles Verbinden dieser Strukturen im Raum für Austausch Migration Rebhuhn

Maßnahmenempfehlung und -Pflege:

- Für eine detaillierte Maßnahmenplanung sollte ein spezielles Maßnahmenkonzept Gemeinde Schwaigern ausgearbeitet werden.
- Für den Schutz des Rebhuhns eignen sich besonders die über Agrarumweltmaß geförderten „Blühstreifen“. Damit diese von Rebhühnern zum Brüten genutzt werden, müssen schon zur Zeit der Wahl der Brutreviere im März und April Deckung (z.B. in Form von Altgras, Krautbeständen) bieten. Im Frühjahr frisch ausgesäte Vegetation ist dazu ungeeignet, bieten sich als Brutort nur mehrjährige Blühstreifen oder die strukturreichen Blühstreifen. Dieser Blühstreifen hat den Vorteil, dass er außer einem Brutplatz in der vorjährigen Vegetation noch einen frisch angesäten Teil bietet, der noch wenig verfilzt ist und zum Führen der Küken geeignet ist (GOTTSCALK & BEEKE 2017).
- Die mehrjährigen Blühflächen sollten möglichst flächig, mit einer Breite von >12 m, besser >20 m angelegt werden (GOTTSCALK & BEEKE 2017).
- Die Flächen sollten Mindestabstände von 100 m zu Wald und hohen Gehölzen und >50 m zu Siedlungen und Straßen aufweisen.

Maßnahme 1: Trockenmauer und Schilfsandsteinaufschlüsse bei der Harchenburg / Alte Burg			
Lage	Anspruchstyp	Priorität:	
Schwaigern	Offenland trockener Standorte	mittel-hoch	
Flächengröße gesamt:		Gemarkung:	Schwaigern
0,8 ha		Einzelflächen	Flurstücke
Einordnung in den landesweiten Biotopverbund Modul Offenland:			
Element:	☐ Kernfläche	Trockenmauer: 0,2 ha	10731, 10732
	☐ Erweiterungsfläche	offene Felsbildung: 0,6 ha	4424, 4425
	☐ Verbundfläche (Trittsstein)		
Lage:	☒ Kernraum	☒ Suchraum (500 m)	☒ Suchraum (1000 m) ☐ außerhalb
Einordnung Modul Generalwildwegeplan	☐ innerhalb 1000m-Bereich ☒ außerhalb 1000m-Bereich		
Einordnung Modul Raumkulisse Feldvögel	☐ prioritäre Offenlandflächen ☐ Halboffenland ☐ sonstige Flächen ☒ außerhalb		
Einschätzung des Potenzials für den landesweiten Biotopverbund:			
Am südexponierten Fuß des Weinbergs bei der Harchenburg befindet sich ein Trockenmauerrest mit einer Länge von etwa 10 m und Höhe von 2,5 m sowie eine Steintreppe. Die Fläche ist als geschütztes Biotop „Trockenmauer bei der Alten Burg“ ausgewiesen. Die Trockenmauer ist unverfügt, jedoch größtenteils mit Brombeere überwuchert, kleinere Bereiche sind noch von Moosen und Flechten geprägt. Oberhalb des Weinbergs befindet sich zudem das geschützte Waldbiotop „Weinbergrand Harchenburg SO Schwaigern“ mit bis zu 3 m hohen Schilfsandsteinaufschlüssen. Die Aufschlüsse weisen besonnte, offene Boden- und Felsstellen auf, wobei einige Bereiche durch aufkommende Gebüsche und Gehölze beschattet werden. Insbesondere im Verbund mit den angrenzenden Hohlwegen „Bei der Alten Burg“ und „Siegelberg“, welche sich weiter westlich befinden, weisen die Trockenmauer und die Steinaufschlüsse bei entsprechender Pflege ein hohes Potenzial für den trockenen Biotopverbund und wärmeliebende Zielarten wie beispielsweise die Mauereidechse (<i>Podarcis muralis</i>) auf.			
Aktueller Flächenzustand:			

Büro am FLUSS

GÖG
GRUPPE FÜR
ÖKOLOGISCHE GUTACHTEN

www.goeg.de

Vorschläge Steckbriefe zu Zielarten / Fokusarten

Biotopverbundplanungen: → 5 Steckbriefe zu Gewässerlandschaften und
→ 10 Steckbriefe zu Offenland

Steckbriefvorschläge Gewässerlandschaften:

D-01 Dachbach

L-01 Abschnitt Lein südlich Niederhofen

L-04 Bruch Schwaigern

S-01 Seebach Mündung in Massenbach

Weitere Möglichkeiten Steckbriefvorschläge:

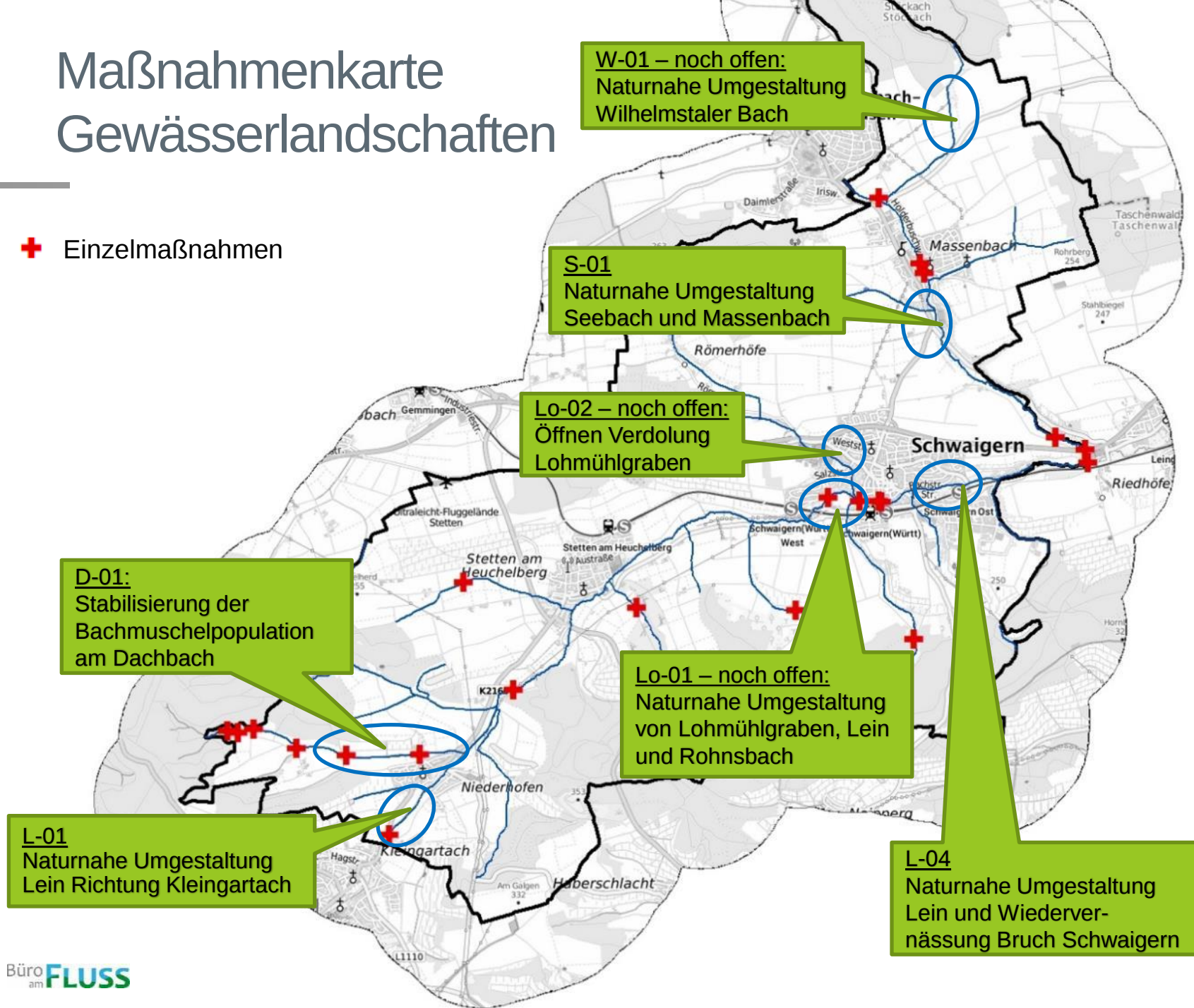
W-01 Wilhelmstaler Bach

Lo-01 Naturnahe Umgestaltung von Lohmühlgraben, Lein und Rohnsbach

Lo-02 Öffnung Verdolung Lohmühlgraben

Maßnahmenkarte Gewässerlandschaften

✚ Einzelmaßnahmen



10.11.2022

Büro **FLUSS**
am

GÖG
GRUPPE FÜR
ÖKOLOGISCHE GUTACHTEN

www.goeg.de

Vorschlag Steckbriefe Gewässerlandschaften



L-01 Lein Niederhofen Richtung Kleingartach:

Ziel: Naturnahe Gewässerstruktur durch Reaktivierung der Gewässerdynamik

Maßnahme:

- Wo möglich Lein in die Fläche verlegen und einen natürlichen Lauf vormodellieren
- Umgestaltung der Lein mit einer hohen Breiten- und Tiefenvarianz sowie flachen und steilen Ufern
- Einbringen von gesichertem Totholz sowie entwickeln eines gehölzbestandenen Gewässerrandstreifens



Vorschlag Steckbriefe Gewässerlandschaften



L-04 Lein Bruch Schwabing:

Ziel: Naturnahe Gewässerstruktur durch Reaktivierung der Gewässerdynamik und Wiedervernässung der Flächen

Maßnahme:

- Lein in die Fläche verlegen und einen natürlichen Lauf vormodellieren
- Umgestaltung der Lein mit einer hohen Breiten- und Tiefenvarianz sowie flachen und steilen Ufern, Einbringen von gesichertem Totholz
- Wiedervernässung der Fläche durch Bodenabtrag



Vorschlag Steckbriefe Gewässerlandschaften



D-01 Dachbach:

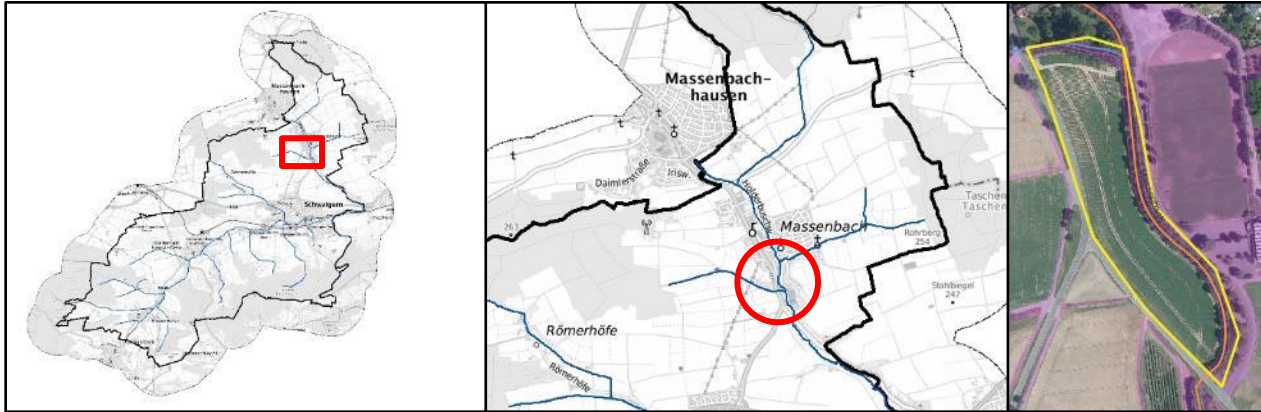
Ziel:
Stabilisierung der Bachmuschelpopulation / Schaffen der Voraussetzung für die Reproduktion

Maßnahme:

- Untersuchung der Wasserqualität / Reduktion Eintrag von Feinmaterial, Nährstoffen und Pflanzenschutzmitteln
- Verbesserung der Gewässerstruktur
- Herstellung der Durchgängigkeit im Bereich Löschwasserentnahmestelle



Vorschlag Steckbriefe Gewässerlandschaften

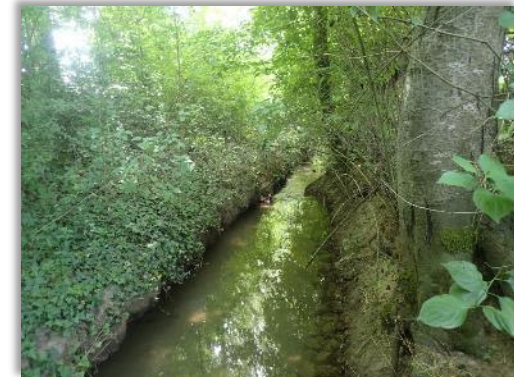


S-01 Seebach und Massenbach:

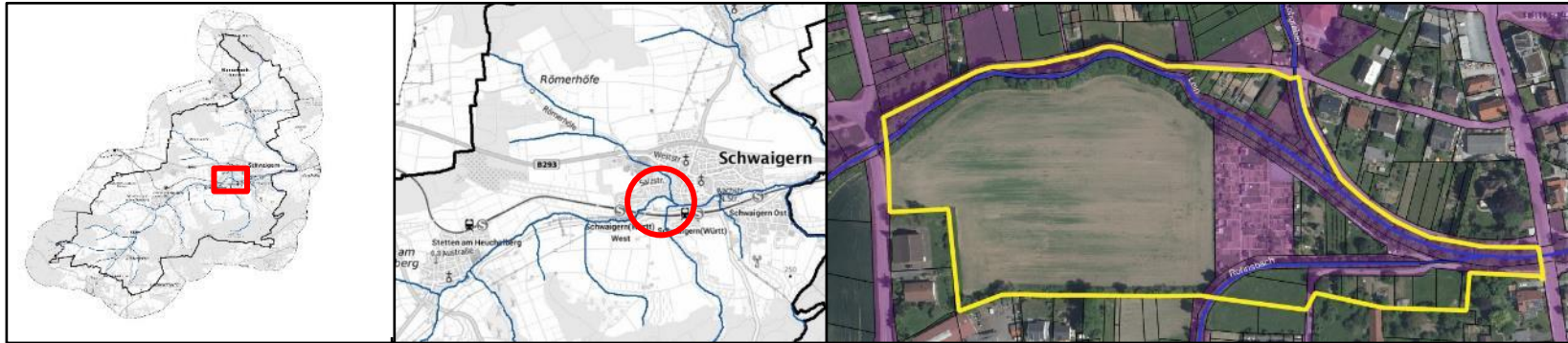
Ziel: Naturnahe Gewässerstruktur durch Reaktivierung der Gewässerdynamik

Maßnahme:

- Sohlen- und Uferverbau des Seebachs, soweit möglich naturnahen Lauf entwickeln
- Alternativ: Erneuerung des Straßendurchlass; Seebach rechts des Abwassersammlers führen; naturnahen Mündungsbereich entwickeln
- Massenbach in die Fläche führen und naturnah entwickeln



Vorschlag Steckbriefe Gewässerlandschaften



Lo-01 Lohmühlgraben, Lein und Rohnsbach – noch offen:

Ziel: Naturnahe Gewässerstruktur durch Reaktivierung der Gewässerdynamik

Maßnahme:

- Neue Gewässerführung von Lohmühlgraben und Rohnsbach – Schaffen von naturnahen Mündungsbereichen
- Lein rechtsseitig in die Fläche führen und naturnah entwickeln



Vorschlag Steckbriefe Gewässerlandschaften



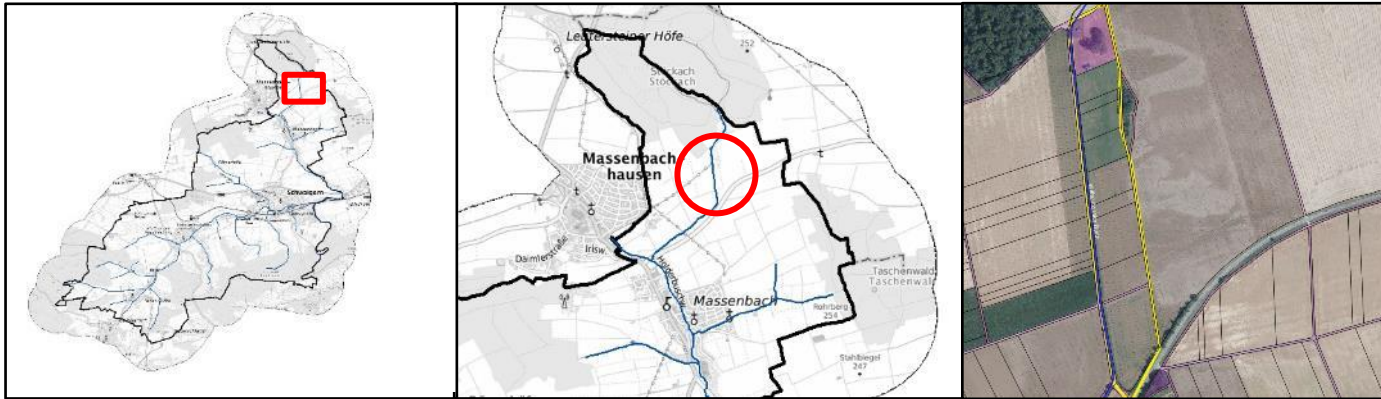
L-02 Lohmühlgraben – noch offen:

Ziel: Öffnen der Verdolung

Maßnahme:

- Verdolung Lohmühlgraben öffnen
- Naturnahe Entwicklung Lohmühlgraben entsprechend Leitbild

Vorschlag Steckbriefe Gewässerlandschaften



W-01 Wilhelmstaler Bach – noch offen:

Ziel: Naturnahe Laufentwicklung und Verzahnung von Gewässer und Aue

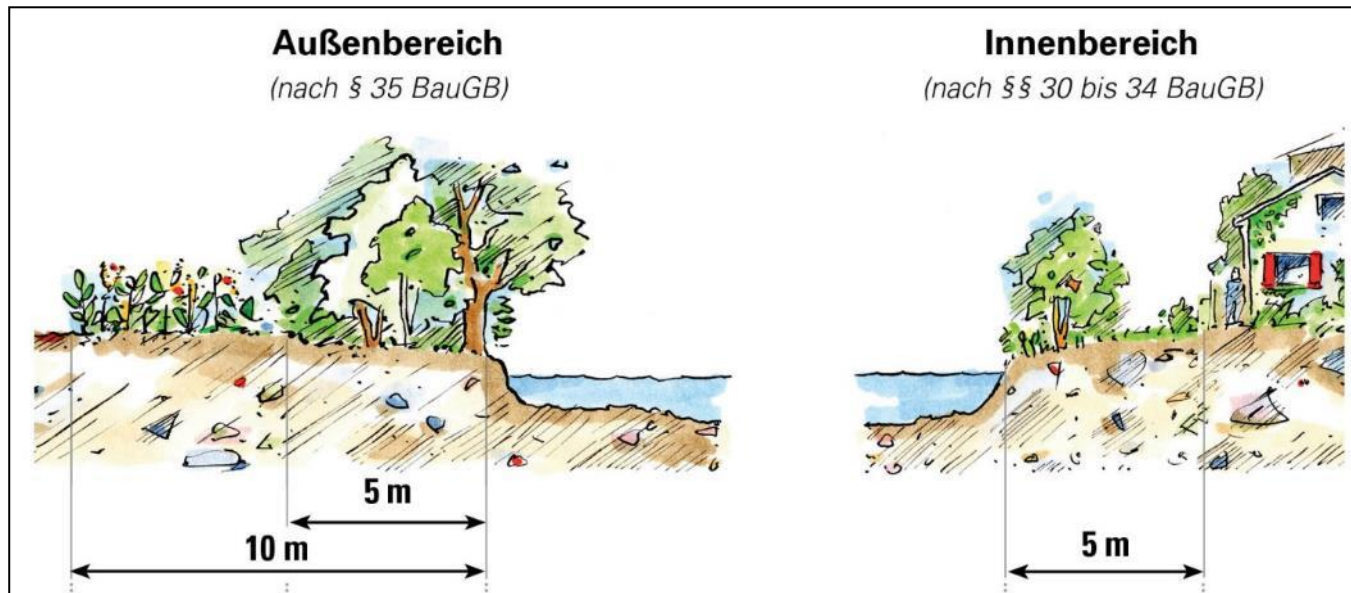
Maßnahme:

- Naturnahe Laufentwicklung und Ufer abflachen
- Gewässerrandstreifen aus Einzelgehölzen und Röhricht entwickeln



Gewässerrandstreifen

Regelt § 29 Wassergesetz Baden-Württemberg und § 38 Wasserhaushaltsgesetz



Im gesamten Gewässerrandstreifen ...

- sind Bäume und Sträucher zu erhalten (soweit die Beseitigung nicht für den Ausbau oder die Unterhaltung der Gewässer, zur Pflege des Bestandes oder zur Gefahrenabwehr erforderlich ist) (§ 29 Abs. 2 WG)

Gewässerrandstreifen

Im gesamten Gewässerrandstreifen sind verboten:

- die Umwandlung von Grünland in Ackerland
- das Entfernen standortgerechter Bäume und Sträucher
- die Neuanpflanzung nicht standortgerechter Bäume und Sträucher
- der Umgang mit wassergefährdenden Stoffen
- die nicht nur zeitweise Ablagerung von Gegenständen, die den Wasserabfluss behindern können oder die fortgeschwemmt werden können
- die Errichtung baulicher und sonstiger Anlagen (soweit sie nicht standortgebunden oder wasserwirtschaftlich erforderlich sind)

§ 38 Abs. 4 WHG

§ 29 Abs. 2 WG

Im Bereich von 5 Metern sind verboten ...

- die Nutzung als Ackerland ab 1. Januar 2019 mit Ausnahme von:
Anpflanzung von Gehölzen mit Ernteintervallen von mehr als zwei Jahren (Kurzumtriebsplantagen)
sowie die Anlage und der umbruchlose Erhalt von Blühstreifen in Form von mehrjährigen nektar- und pollenspendenden Trachtflächen für Insekten
- der Einsatz und die Lagerung von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln mit Ausnahme von: Wundverschlussmittel zur Baumpflege und Wildbisschutzmittel

§ 29 Abs. 2 WG

Vorschläge Steckbriefe zu Zielarten / Fokusarten

Biotopverbundplanungen: → 5 Steckbriefe zu Gewässerlandschaften und
→ 10 Steckbriefe zu Offenland

Steckbriefvorschläge Offenland:

M01 FND Feuchtgebiet „Unter dem Neuen Berg“ - Wechselkröte

M02 Rohnsbach, Lochwiesen, Lochsee – Gelbbauchunke, Kammmolch

M03 Weinberg unter Alter Burg - Schlingnatter / Mauereidechse

M04 Rebhuhn

M05 Streuobst

M06 Heckenpflege

M07 Hohlwege

M08 Bäche in landwirtschaftlicher Flur

M09 Rohnsbach, Lochwiesen – Zweigestreifte Quelljungfer

Weitere Möglichkeiten Steckbriefvorschläge:

M10 Entwicklung Gewässerrandstreifen Hungerbach

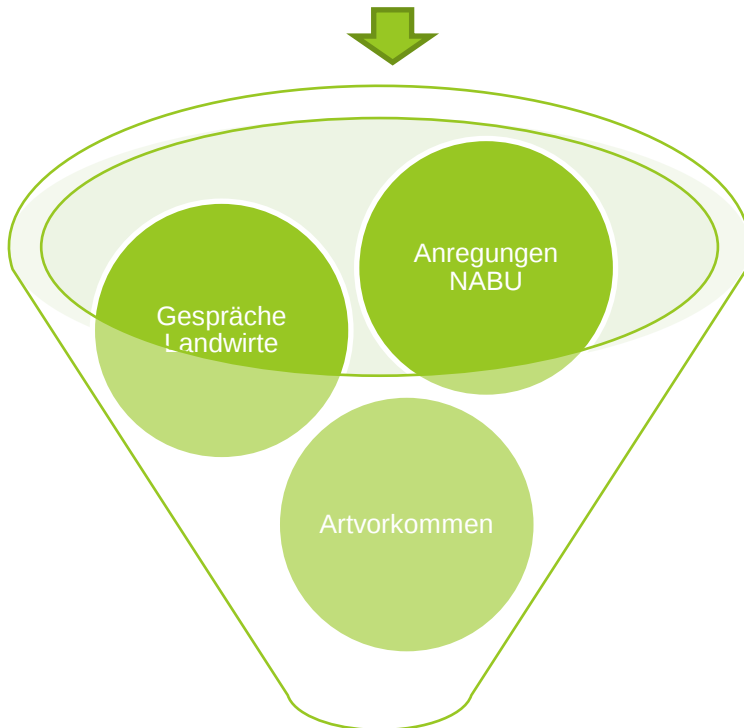
M11 Entwicklung Feuchtwiese bei Untere Mühle Schwaigern

M12 Bereich Römerhöfe

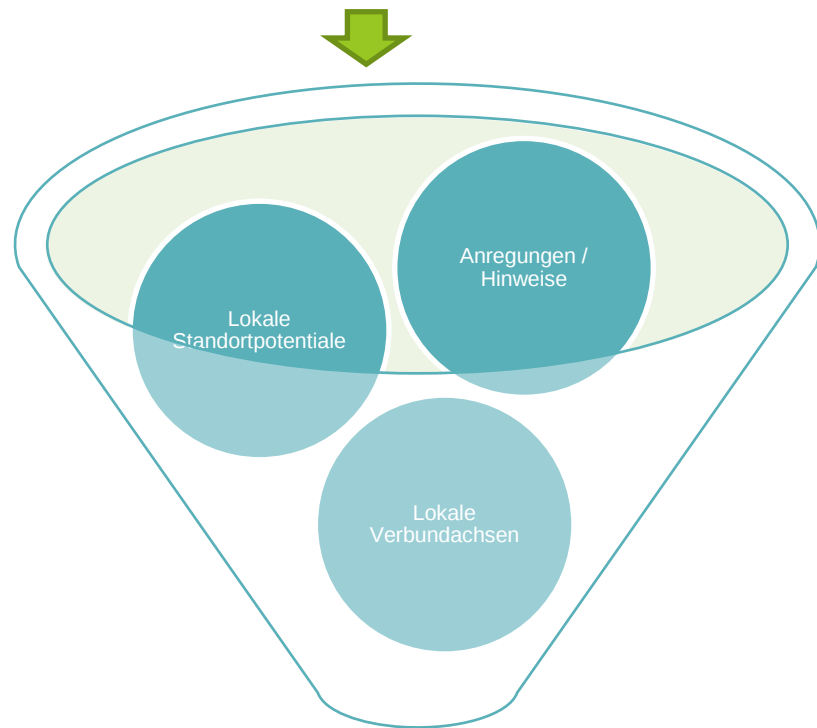
... ... Freistellen Steinbrüche, Freistellen Felsanschnitte / südexponierte Böschungen

Schwerpunktbereiche

Endstand Validierung Kernflächen / Ortsbegehung

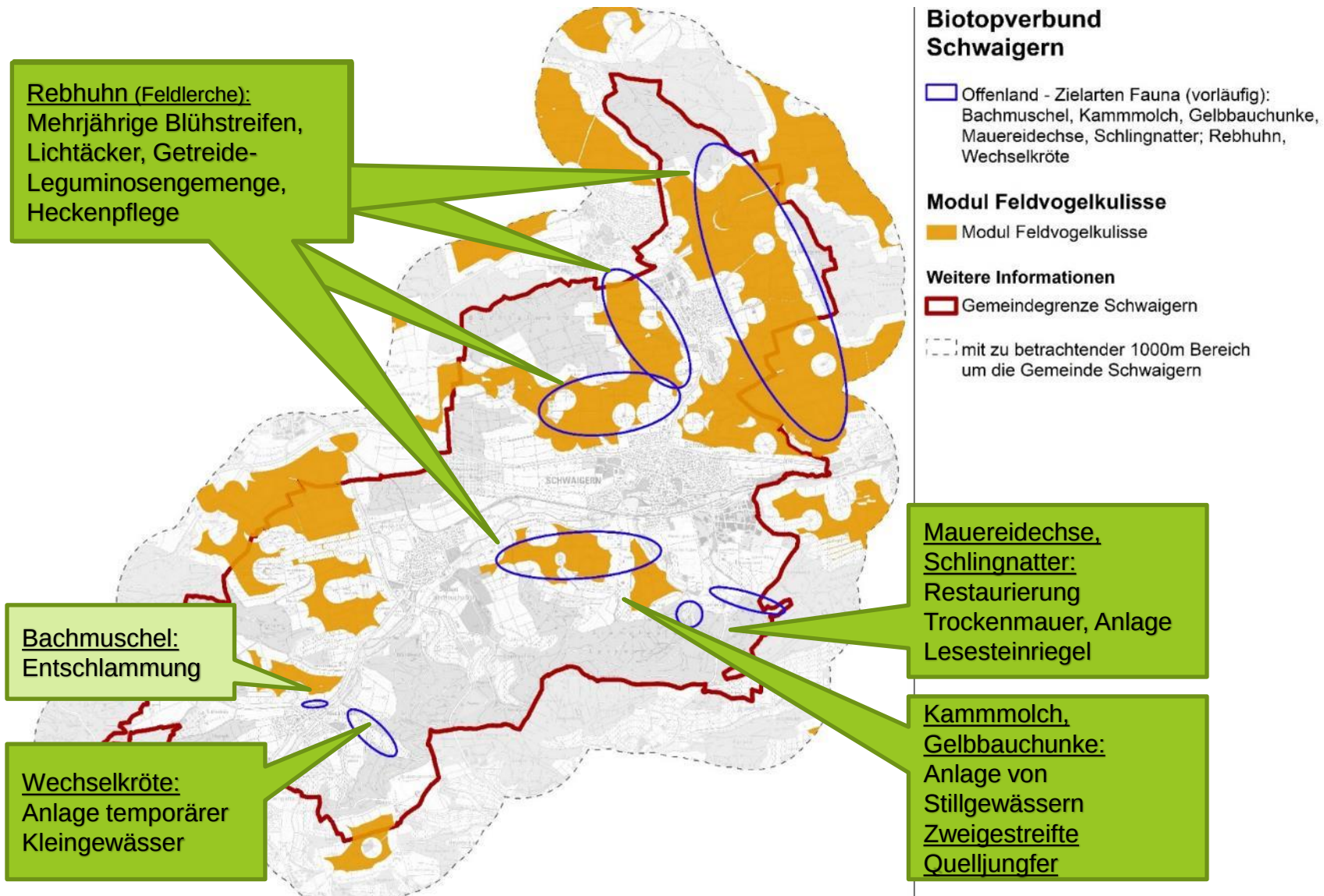


**Schwerpunktbereiche zur
Stützung Artvorkommen
(Ziel- / Fokusarten)**

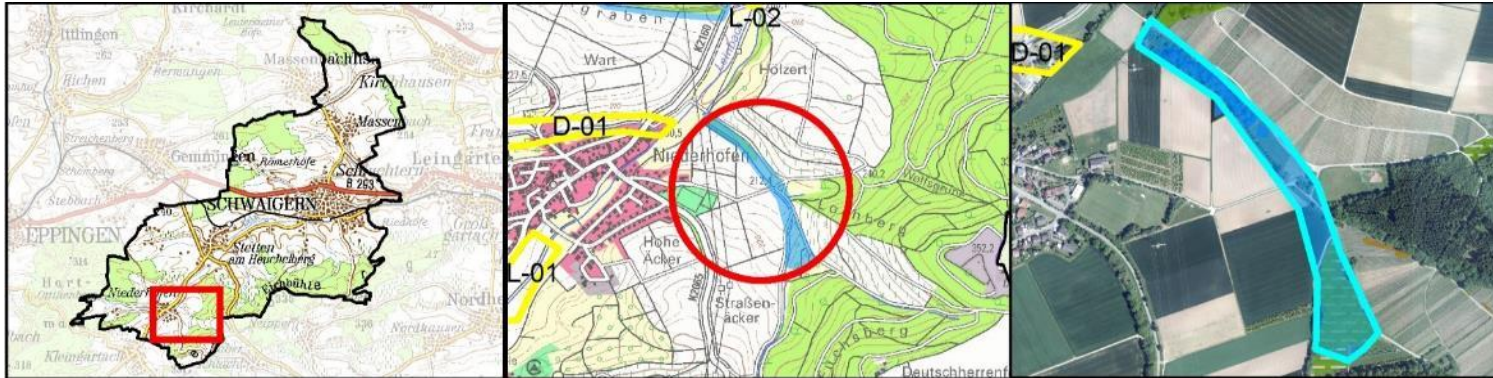


**Schwerpunktbereiche für
strukturelle Maßnahme**

Schwerpunktbereiche Zielarten / Fokusarten



Vorschläge Steckbriefe zu Zielarten / Fokusarten



01 Wechselkröte:

Ziel: Stabilisierung einer Population, Verbesserung Reproduktionspotential, Schaffung von Trittsteinhabitaten im Bereich FND Feuchtgebiet „Unter dem Neuen Berg“

Maßnahme:

Freistellen des bestehenden Gewässers, Gehölzrückschnitt um Gewässer, Anlage temporärer Flachgewässer



Vorschläge Steckbriefe zu Zielarten / Fokusarten



02 Kammmolch / Gelbbauchunke:

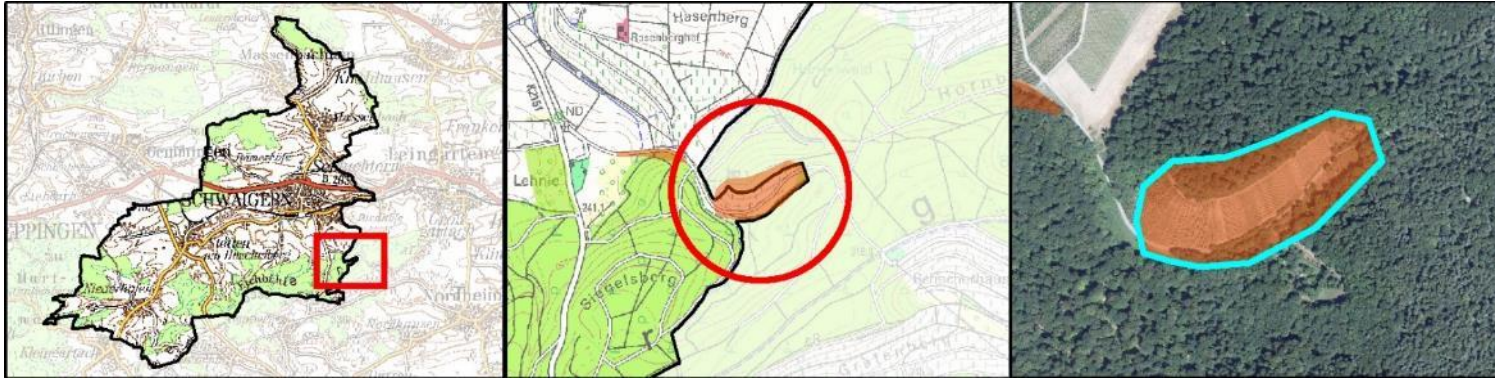
Ziel: Stabilisierung einer Population, Verbesserung Reproduktionspotential im Bereich Rohnsbach – Lochwiesen - Lochsee

Maßnahme:

Freistellen bestehender Gewässer (im Wald), Anlage temporärer/dauerhaften Gewässern,



Vorschläge Steckbriefe zu Zielarten / Fokusarten



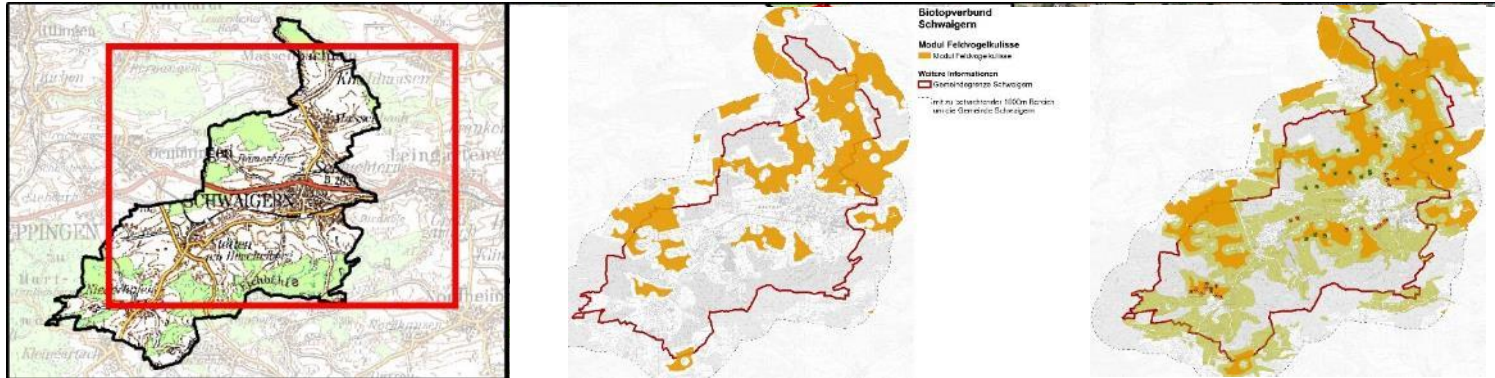
03 Schlingnatter / Mauereidechse :

Ziel: Offenhaltung und Erhalt südexponierter Trockenmauern, Verbesserung Reproduktionspotential im Bereich des Weinberges unter der Alten Burg

Maßnahme: Freistellen der zugewachsenen Trockenmauer- und oberhalb angrenzender Grünlandbereiche. Restaurierung verfallener Trockenmauern. Hohlwege und Böschungen freistellen.



Vorschläge Steckbriefe zu Zielarten / Fokusarten



04 Rebhuhn:

Ziel: Verbesserung der Habitatqualität durch strukturelle Aufwertung des Offenlandes, Verbesserung Reproduktionspotential

Maßnahme: Anlage mehrjähriger Blühstreifen/-brachen, Heckenpflege, Angaben zu Zielbedarf, Angaben zu Anlage Blühstreifen etc.



Validierung – Achsen - Maßnahmen

10.11.2022

Maßnahmenkonzept

trockener Anspruchstyp

- ☐ Bö - Böschung freistellen
- ☐ Gpz - Gehölzpflanze (Förderung Halbtrockenrasen, evtl. Beweidung)
- ☐ Mr - Ausweitung Magerrasen
- ☐ Of - Offene Felsbildung freistellen
- ☐ Tr - Trockenmauer freistellen
- ☐ Wi - Wiederherstellung Magerrasen
- ☐ Wr - Entwicklung trocken-warmer Waldrandstrukturen

mittlerer Anspruchstyp

- ☐ Ex - Extensivierung (Entwicklung artenreicher Grünland-Mähwiesen)
- ☐ Fp - Feldheckenpflege (abschnittsweise auf Stock setzen)
- ☐ Ge - Gehölzentnahme
- ☐ Gp - Gehölzpflanze Streuobst
- ☐ Gp1 - Gehölzpflanze (abschnittsweise auf Stock setzen)
- ☐ Np - Nachpflanzung lückiger Obstbaumbestände
- ☐ Su - Gehölzpflanze (fort. Sukzession verhindern)

feuchter Anspruchstyp

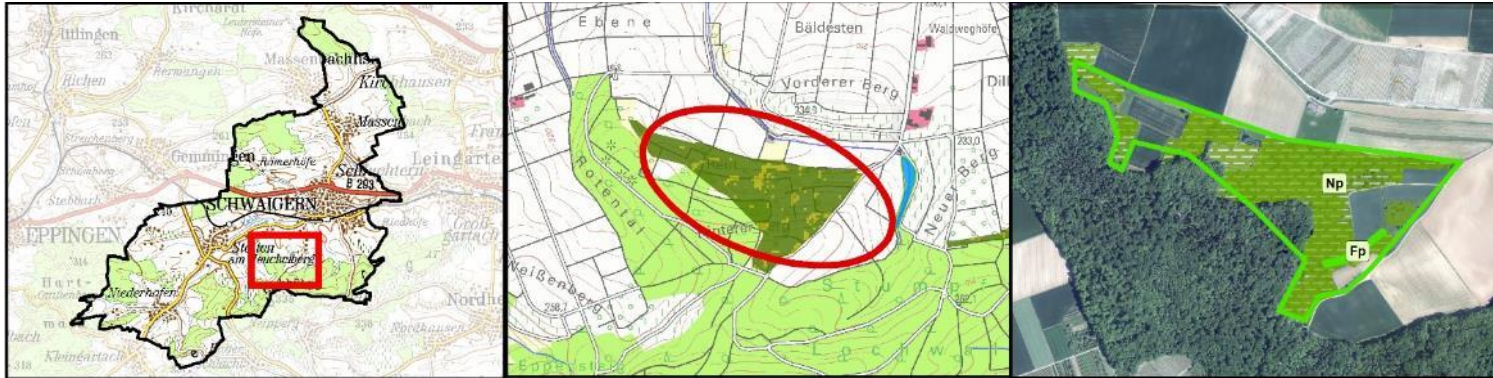
- ☐ An - Anlage (temporärer) Kleingewässer
- ☐ Be - Gehölzpflanze (stellenweise Besonnung Fließgewässer)
- ☐ Ex - Extensivierung Gewässerrandstreifen
- ☐ Fe - Entwicklung Feuchtlebensräume
- ☐ Fs - Freistellen Stillgewässer
- ☐ Ma - Grünflächen-Mahd & Abtransport
- ☐ Re - Gewässerrenaturierung
- ☐ Su - Gehölzpflanze (fort. Sukzession verhindern)
- ☐ Ve - Vernässung

Gewässerlandschaften

- ☐ Gw - Gewässerbauliche Maßnahme
- ☐ Re - Gewässerrenaturierung
- ☐ Um - Umwandlung Ackerfläche



Vorschläge Steckbriefe strukturelle Maßnahmen



05 Streuobst

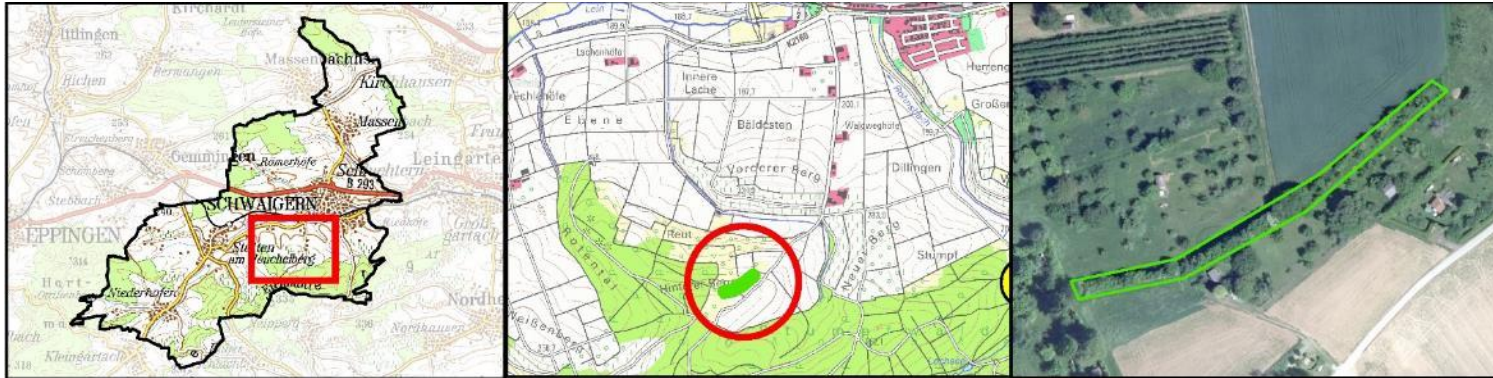
Ziel: Erhalt Streuobst mit durchmischter Alters- und Artstruktur,
 → vielfältigster Lebensraum für viele Artgruppen (Käfer, Falter, Heuschrecken, Vögel, Fledermäuse ...)

Maßnahme:

Gepflegte und damit stabile Obstbäume (ggf. auch Wildobst), extensive Grünlandpflege.



Vorschläge Steckbriefe strukturelle Maßnahmen

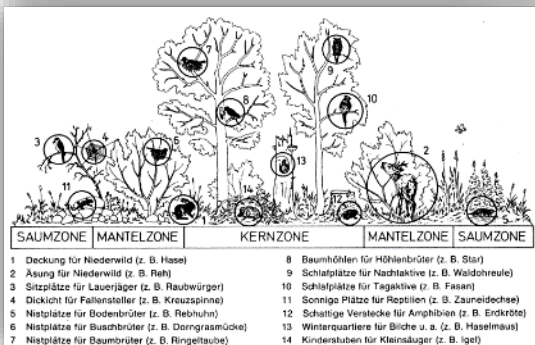


06 Heckenpflege:

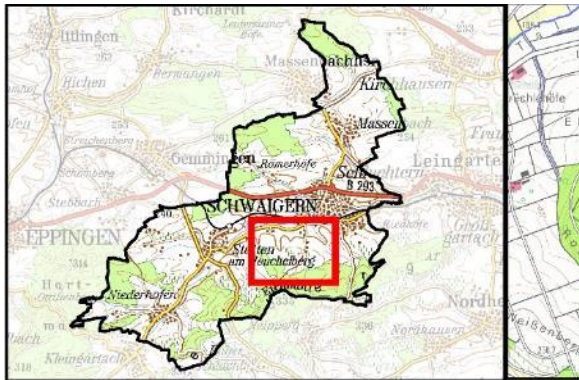
Ziel: Niederhecken (Ackerlandschaften mit Potential Rebhuhn, Feldlerche), Verstecklebensraum
Hecke mit Überhältern (Baumhecke) + Verjüngung außerhalb der Offenlandbrüterbereiche

Maßnahme:

Verjüngung, Besonnung, Saumentwicklung (Insekten, Nahrungskette), Wo wie pflegen



Vorschläge Steckbriefe strukturelle Maßnahmen



Acta ornithoecologica, Jena 8. 2 (2015) 75 - 95

22.06.2015

Artenschutz bei häufigen gehölzbrütenden Vogelarten Was ist wirklich erforderlich und angemessen?

Species protection in common tree- and bush-breeding birds – what is really necessary and appropriate?

JÜRGEN TRAUTNER, FLORIAN STRAUB und JOHANNES MAYER

Abstract: Succession as well as active development of areas dominated by bushes or trees in previously open habitats have to be seen in a very critical light in terms of nature conservation today. In many cases they do not meet priority targets of nature conservation in Germany and can also be legally problematic concerning regulations on species protection. If such measures were taken only for common tree- or bush-breeding bird species, nature conservation would counteract itself.

This publication firstly defines, what the term "common tree- or bush-breeding bird species" means. The determination should be carried out at the level of individual federal states, because this leads to a better consideration of the regional situation of the species, which is partly differing. For the federal state of Baden-Württemberg within Germany such a determination has been accomplished (30 species).

Thereafter it is shown, that the area covered by trees or bushes in Germany and in its federal state Baden-Württemberg has increased significantly since the mid-1990s and this trend has also been continuing in the years since 2008. Area covered by trees or bushes is the only classified category except built-up and/or sealed areas, for which a huge nationwide increase is certified. The increase can also be shown and differentiated for natural geographical units, as demonstrated for Baden-Württemberg.

Concerning the legal regulations on species protection of Article 44 of the German Federal Nature Conservation Act, this previous process has secured the continued ecological functionality of breeding sites of common tree- and bush-breeding birds on an extensive landscape scale and provides a huge functional over-compensation for further losses of such sites. Therefore, it should be legally possible and appropriate for nature conservation within planning and admission procedures, to regard the project-induced consumption of bush- and tree-covered areas, which only serve common tree- and bush-breeding bird species as habitat, as not affecting the relevant prohibition of Article 44 of the German Federal Nature Conservation Act, regardless of its size.

Further aspects of species protection in common tree- and bush-breeding species are addressed. Finally, a brief digression highlights the general nature conservation problem of increasing bush and tree cover and underlines the necessity for countermeasures.

Key words: Bird species protection, common tree- and bush-breeding species, German Federal Nature Conservation Act, Birds Directive, planning procedures, admission procedures, succession

1. Einführung / Hintergrund

Das Entfernen von Gehölzen kann – jedenfalls ab einer bestimmten Größenordnung – dazu führen, dass Lebensstätten von Vogelarten soweit verändert werden, dass für vorkommende gehölzbrütende Vogelarten eine Beschädigung oder Zerstörung ihrer Fortpflanzungs- und Ruhestätten im Sinne des § 44 Abs. 1 Nr. 3 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) naheliegt bzw. eintritt.

Werden Gehölze im Zuge üblicher land- oder forstwirtschaftlicher Tätigkeiten entfernt, z. B. bei der Holzernie oder im Rahmen des regelmäßigen Rückschnitts bzw. des „auf-den-Stock-Setzens“ von Feldhecken zwischen Äckern (im Rahmen einer landwirtschaftlich veranlassten Pflege), so gilt die Freistellung des § 44 Abs. 4 BNatSchG. Voraussetzung ist, dass der Erhaltungszustand der lokalen Populationen der betroffenen Arten sich nicht verschlechtert.

Bereits bei naturschutz- bzw. landschaftspflegerisch orientierten Maßnahmen, die nicht der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung zugerechnet werden können (z. B. Zurückdrängung von unerwünschter Gehölzsukzession auf naturschutzfachlich hochwertigen Pflägelflächen des Offen-

Acta ornithoecologica, Bd. 8, H. 2, 2015

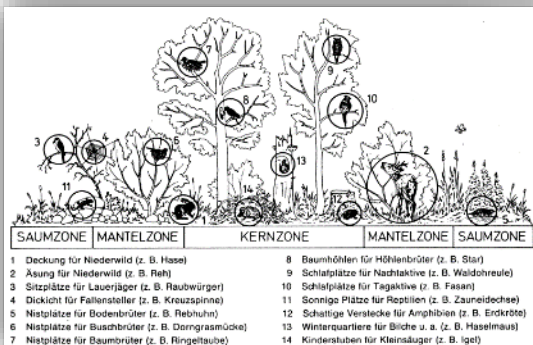
75



06 Heckenpflege:

Ziel: Niederhecken (Ackerlandschaft)
Hecke mit Überhältern (Baumhecke)

Maßnahme:
Verjüngung, Besonnung, Saument



Lebensraum
bereiche

gen

Büro am FLUSS

GÖG
GRUPPE FÜR
ÖKOLOGISCHE GUTACHTEN

www.goeg.de

Vorschläge Steckbriefe strukturelle Maßnahmen



07 Hohlwege:

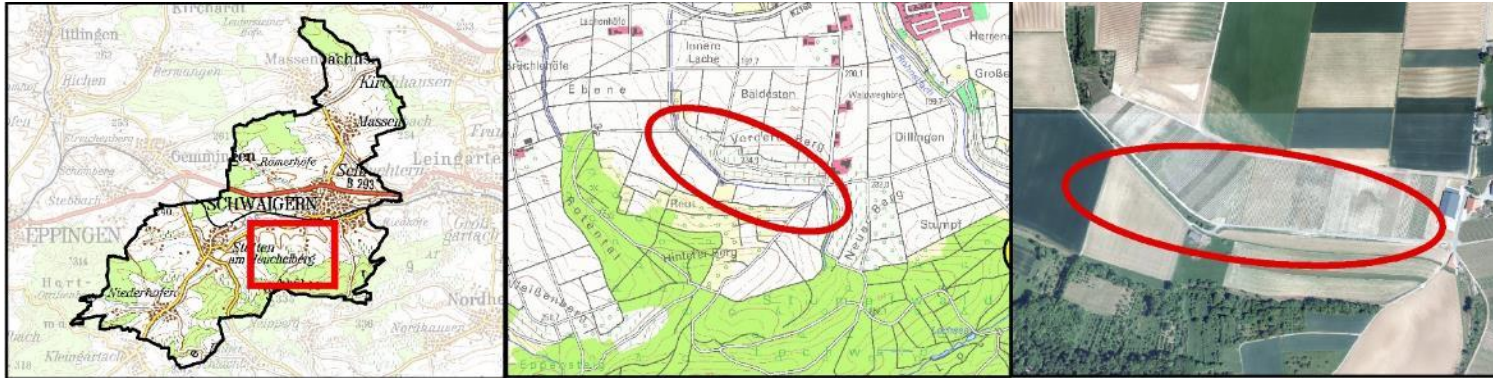
Ziel: Zulassen auch offener Rohbodenstellen, trocken-warme Standorte, Lebensraum z.B. Wildbienen

Maßnahme:

Freistellen Böschung, möglichst sonnenexponierte Böschungsseite, Gehölzrückschnitt



Vorschläge Steckbriefe strukturelle Maßnahmen



08 Bäche in landwirtschaftlicher Flur: (Schaufelsberg-, Binsen-, Lohgraben, Hungerbach....)

Ziel: Erhöhung Diversität und Lebensraumangebot für Insekten durch Entwicklung Vegetation, tlw. Veränderung Querprofil

Maßnahme:

Vergrößerung der wechselfeuchten Zone, Initialisierung Hochstaudenflur, tlw. Gehölzpflanzung, tlw. Auflösen des ingenieurtechnischen Querprofils



Vorschläge Steckbriefe zu Zielarten / Fokusarten



09 Zweigestreifte Quelljungfer (Libelle):

Ziel: Stabilisierung einer Population, Verbesserung Reproduktionspotential im Bereich Rohnsbach – Lochwiesen

Maßnahme:

abschnittsweise Freistellen Bachlauf, Förderung Hochstauden entlang Rohnsbach, Einbeziehung Wasserzuläufe auf Lochwiese, Entwicklung Hochstauden,



Vorschläge Steckbriefe zu Zielarten / Fokusarten

Biotopverbundplanungen: → 5 Steckbriefe zu Gewässerlandschaften und
→ 10 Steckbriefe zu Offenland

Bisher genannte Steckbriefvorschläge:

D-01 Dachbach

L-01 Abschnitt Lein südlich Niederhofen

L-04 Bruch Schwaigern

S-01 Seebach Mündung in Massenbach

M01 FND Feuchtgebiet „Unter dem Neuen Berg“ - Wechselkröte

M02 Rohnsbach, Lochwiesen, Lochsee – Gelbbauchunke, Kammmolch

M03 Weinberg unter Alter Burg - Schlingnatter / Mauereidechse

M04 Rebhuhn

M05 Streuobst

M06 Heckenpflege

M07 Hohlwege

M08 Bäche in landwirtschaftlicher Flur

M09 Rohnsbach, Lochwiesen – Zweigestreifte Quelljungfer

Weitere Möglichkeiten Steckbriefvorschläge:

W-01 Wilhelmstaler Bach

Lo-01 Mündungsbereiche Lohgraben in Lein bzw. Öffnung Verdohlungen Richtung Sportanlagen

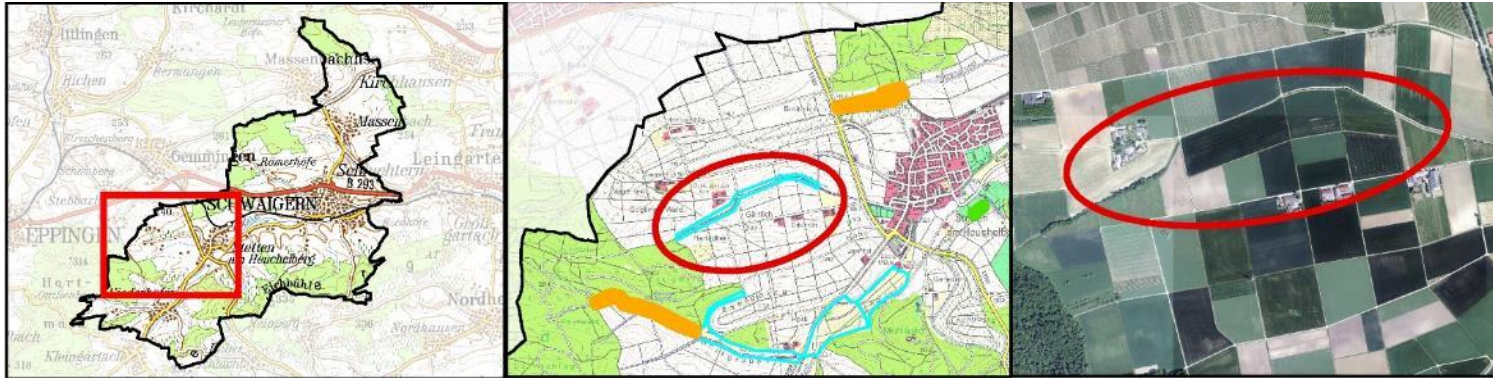
M10 Entwicklung Gewässerrandstreifen Hungerbach

M11 Entwicklung Feuchtwiese Untere Mühle Schwaigern (bei Tierpark)

M12 Bereich Römerhöfe

... Freistellen Steinbrüche, Freistellen Felsanschnitte / südexponierte Böschungen

Vorschläge Steckbriefe strukturelle Maßnahmen



10 Entwicklung Gewässerrandstreifen Hungerbach:

Ziel: Erhöhung Biodiversität Gewässerrandstreifen, Lebensraum Insekten, Verbesserung Gewässerzustand, ggf. Kombination mit Rebhuhn-Maßnahme

Maßnahme:

Artenreichtum Gewässerrandstreifen, Initialisierung Hochstaudenflur, tlw. Gehölzpflanzung, tlw. Auflösen des ingenieurtechnischen Querprofils, Gewässerdynamik



Vorschläge Steckbriefe strukturelle Maßnahmen



11 Entwicklung Feuchtwiese Untere Mühle Schwaigern (bei Tierpark)

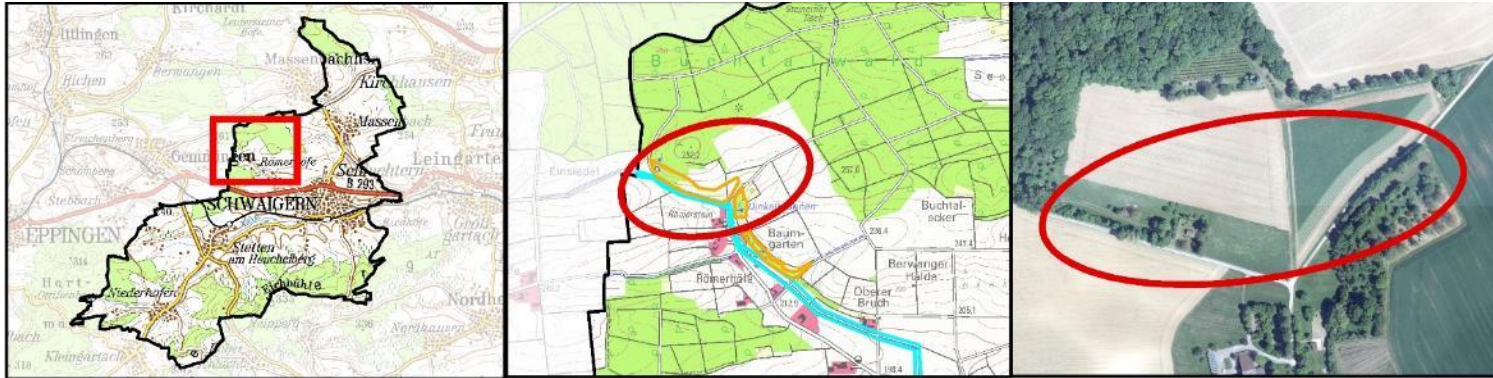
Ziel: Entwicklung Feuchtwiese, ggf. wechselfeuchte Bereiche,

Maßnahme:

Änderung Mahdregime, Nutzung, ggf. Modellierung ... (Flächenverfügbarkeit)



Vorschläge Steckbriefe strukturelle Maßnahmen



M12 Bereich Römerhöfe

Ziel: Nutzung sonnenexponierte Hanglage und der Standortgunst für naturnahe Vegetation, Beitrag zur Lösung Erosionsthematik, Aufwertung Bachlauf

Maßnahme:

Änderung Bachprofil (Flächenverfügbarkeit), Extensivierung Grünlandnutzung, Verkürzung Hanglänge bzw. artenreicher Saumstreifen im / am Acker



Vorschläge Steckbriefe strukturelle Maßnahmen



... Freistellen Steinbrüchen, südexponierte Böschungen

Ziel: Freistellen Felsformationen, Rohbodenböschungen, Lebensraum Reptilien, Wildbienen, Vögel, (ggf. Amphibien)

Maßnahme:

Freistellen, Gehölzrückschnitte, freie Anflugmöglichkeiten, Besonnung wenn möglich, Anlage temporärer Flachgewässer



Festlegung Steckbriefe

Biotopverbundplanungen: → 5 Steckbriefe zu Gewässerlandschaften und
→ 10 Steckbriefe zu Offenland

Bisher genannte Steckbriefvorschläge:

D-01 Dachbach

L-01 Abschnitt Lein südlich Niederhofen

L-04 Bruch Schwaigern

S-01 Seebach Mündung in Massenbach

M01 FND Feuchtgebiet „Unter dem Neuen Berg“ - Wechselkröte

M02 Rohnsbach, Lochwiesen, Lochsee – Gelbbauchunke, Kammmolch

M03 Weinberg unter Alter Burg - Schlingnatter / Mauereidechse

M04 Rebhuhn

M05 Streuobst

M06 Heckenpflege

M07 Hohlwege

M08 Bäche in landwirtschaftlicher Flur

M09 Rohnsbach, Lochwiesen – Zweigestreifte Quelljungfer

Weitere Möglichkeiten Steckbriefvorschläge:

W-01 Wilhelmstaler Bach

Lo-01 Mündungsbereiche Lohgraben in Lein bzw. Öffnung Verdohlungen Richtung Sportanlagen

M10 Entwicklung Gewässerrandstreifen Hungerbach

M11 Entwicklung Feuchtwiese Untere Mühle Schwaigern (bei Tierpark)

M12 Bereich Römerhöfe

... Freistellen Steinbrüche, Freistellen Felsanschnitte / südexponierte Böschungen

Schwerpunkte und Maßnahmen Offenland (vorläufig)

10.11.2022

- **Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**



Vielen Dank

Gruppe für ökologische Gutachten

Dreifelderstr. 28

70599 Stuttgart

Tel. 0711 / 65 22 44 - 66

E-Mail: info@goeg.de

Internet: <http://www.goeg.de>

Herr Raichle E-Mail: marco.raichle@goeg.de,

Frau Weiner E-Mail: kathrin.weiner@goeg.de,

Tel. 0711 / 65 22 44 - 57

Tel. 0711 / 65 22 44 - 55